

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1924

496 (16.11.1924) Sonntagsausgabe

General Graf Rüdiger von der Goltz in Finnland und im Baltikum.

Von Prof. Dr. A. von Antropoff-Karlsruhe.

Was Rüdiger von der Goltz am 18. November in Karlsruhe im Konzerthaus über Deutschlands Aufgaben und Aufgaben im Osten zum Besten der Baltischen Revolutionen hielt, bringen wir unseren Lesern diese Würdigung der Wirksamkeit des Grafen v. d. Goltz.

Wien Baden, die unter dem Oberbefehl des Generalen Grafen v. d. Goltz — des Befreiers Finnlands und der Baltischen Länder von der Schreckensherrschaft des Bolschewismus zu der letzten kämpfenden deutschen Truppe gehörten, steht dessen Name und Gehalt noch in leuchtender Erinnerung. Somit sind sich aber wohl nur wenige in Deutschland dessen bewußt, was unter Vaterland auch jetzt noch dem Generalen v. d. Goltz zu danken hat.

Vom Beginn des Krieges bis zum Frühjahr 1918 war Graf v. d. Goltz als erster Kommandant der Baltischen Division an der West- und Ostfront tätig. Seine bedeutungsvollste Tätigkeit konnte der General aber erst entwickeln, als ihn die Oberste Heeresleitung im Frühjahr 1918 zum Führer der kriegerischen Operationen in Finnland auszuwählen hatte, und ihm nach Erfüllung seiner Mission in Finnland auch die Aufgabe der Befreiung des Baltikums von der Bolschewistenherrschaft zufiel. In hervorragender Weise hat er beide Aufgaben gelöst. Dabei waren es so schwierige Aufgaben, wie sie gewöhnlich nur wenigen Truppenführern zugefallen sind, — es galt nicht nur mit minimalen Kräften militärische Erfolge erringen, sondern sich auch in den zum Teil chaotisch komplizierten politischen Verhältnissen der Länder zu orientieren und die Situation mit feinstem politischen Takt zu beherrschen. Die Tatsache, daß der Name des Generalen v. d. Goltz noch heute in Finnland in höchsten Ehren steht und die deutsch-finnische Freundschaft ein Zeugnis dafür, wie er in Finnland die Aufgaben gelöst hat. Als mit der Revolution und dem Zusammenbruch der deutschen Front die deutschen Truppen und mit ihnen General v. d. Goltz Finnland verlassen mußten, hatte er Finnland schon soweit militärisch organisiert, daß dieses sich nun auch ohne weitere Hilfe der deutschen Truppen gegen die Bolschewisten behaupten konnte. Sämtliche Lager aber die Verhältnisse in Baltikum.

Mit dem Zusammenbruch des deutschen Heeres rückten sofort die Bolschewisten ein und errichteten ihre unerschütterliche Herrschaft. Estland, Livland mit Rigas und der größte Teil Kurlands mit Mitau waren in den Händen der Bolschewisten. Und die Bolschewisten drückten und die Kommunisten bei uns brauchten fast nur ihre Hände auszustrecken, um sich brüderlich zu vereinigen und Deutschland, wenn nicht ganz Europa, der asiatischen Bolschewistenherrschaft zu unterwerfen. Nur in letzter Stunde gelang es, diese Katastrophe für unser Vaterland und die europäische Kultur zu verhindern. Ein heldenhaftes Häuflein baltischer Freiwilliger unter dem Namen der „Baltischen Landeswehr“, vereinigt mit Resten der deutschen Okkupationsarmee, die vom Major Wilsdorf als „Eiserne Division“ zusammengefaßt waren, konnte auf die Dauer den Vormarsch der erdrückenden Uebermacht der Bolschewisten nicht verhindern. Nur noch Libau mit einem kleinen Stückchen von Kurland waren in den Händen der Baltischen Landeswehr und der Eiserne Division. Da wurde General v. d. Goltz damit betraut, den Widerstand zu organisieren und die Truppen durch Zufuhr deutscher Kreiskorps zu stärken. Zu den besten Kreiskorps gehörte das „Badische Sturmbrigade Kurland“ und die „Badische Batterie von Wiedem“. Es gehörte zu den erhabensten Gebildeten des Vaterlandes dieser Zeiten, daß es ihm vergönnt war, als Freiwilliger des „Badischen Sturmbrigade Kurland“ zur Befreiung der in der Bolschewistenherrschaft schmachvollenden Landesleute hinzuzutreten zu können.

Die Wiederherstellung Kurlands und die Befreiung von Rigas sind wohl der entscheidende Schlag gewesen, der die Ausbreitung der Bolschewistenherrschaft über Deutschland und wahrscheinlich ganz Europa verhindert hat. Unter den schwertesten Verhältnissen hat der General v. d. Goltz diesen Schlag geleitet. Er selbst nennt ihn in seinem sehr lehrreichen Buch: „Meine Mission in Finnland und im Baltikum“ einen Kampf gegen vier Fronten. Die Bolschewisten, die Letten und die Esten, die Entente und die eigene, unter dem Druck der Entente stehende, Regierung. Die letztere Rigas festhielt ganz besonders schwierige Anforderungen: Tausende von Bewohnern waren schon von den Bolschewisten hingerichtet und Tausende hatten die's Schicksal in den Gefängnissen. Nur eine vollständige Uebernahme konnte ein fürchtbares Gemetzel verhindern. Dabei schien die Stadt doch durch die vor ihr liegende fast einen Kilometer breite Düna mit nur einer Eisenbahnbrücke fast uneinnehmbar zu sein. Zum Glück waren auch die Bolschewisten davon so sehr überzeugt und dadurch gelang die Ueberwindung vollständig. Während das „Badische Sturmbrigade Kurland“ südlich bei Kämpen der Welt war, führten die Störtrupps der „Baltischen Landeswehr“ und die „Batterie von Wiedem“ vor. Sie erreichten fast ohne Widerstand die Eisenbahnbrücke. Als erster brach unser unverwundlicher Schützling sein Geschütz an der Brücke in Stellung und ermöglichte es einer kleinen Abteilung des Störtrupps über die Brücke und in die Stadt zu stürmen. Den heldenhaften Führer des Störtrupps Hans von Manneuff ereichte hierbei die tödliche Kugel. Den überlagern gelang es aber, die zwei Hauptaufstellungen zu erreichen und die Gefangenen zu befreien, ehe es den Bolschewisten gelang, ihr Werk zu vollenden. Dafür waren jedoch in einem ferneren Gefängnis schon acht Faktoren ermordet. Tausende hat aber General v. d. Goltz das Leben gerettet und den Schrecken der Bolschewistenherrschaft gebannt, nicht nur im Baltikum, sondern auch für Deutschland und ganz Europa.

So ist der General v. d. Goltz nicht nur der Befreier Finnlands und der Baltischen Länder von der Bolschewistenherrschaft, sondern er ist es auch der die militärische Macht des nach der Welt Herrschaft tragenden Bolschewismus auf ihren Höhepunkt in entscheidender Stunde gebrochen hat.

Der erste Wiedersehenslag der „Emdenbeziehung.“

Die Ueberlebenden der Besatzung S. M. S. „Emden“ sammelten sich am Samstag abend in Halberstadt, um hier, wo der Schwiegervater des so früh verstorbenen Kommandanten der „Emden“, des Kapitäns von Müller (der Generalmajor von Hanstein), wohnt ihren ersten Wiedersehensstag zu begehen. Zahlreich waren die Offiziere und Mannschaften der „Emden“ dem Rufe gefolgt. Der Marineverein der sich bemüht hatte, der Krieger einen würdigen Rahmen zu geben, hielt die geschlossenen in den Saal einmarshierenden „Emden“-Leute durch Korvettenkapitän a. D. Troje herzlich willkommen. Darauf richtete der Kapitänleutnant a. D. von Müde an die Kameraden warme Begrüßungsworte. Er schilderte, wie gerade der letzte Tag der „Emden“ den man sich zum Ehrenausmarsch habe am besten die Semannsungen der Besatzung darzulegen habe. Männer kämpften, nicht Schiffe! Da gerade der 9. November als Aufbruchstunde auszuwählen sei, sollte daran erinnern, daß man an den alten deutschen Tugenden der Pflichttreue, des Pflichtgefühls und der Ehre festhalten müsse. Am 9. November 1914 sei die „Emden“ gesunken, am 9. November 1918 sei das Reich verfallen; beide sollten auferstehen!

Kontradmiraal a. D. von Kestorf, der letzte Friedenskommandant der „Emden“, hielt eine längere Gedächtnisrede auf die hohe „Emden“, die im April 1910 als Schnulster und schnellster

Verderbenbringende Blüten.

Das Zerfließungswerk des Hochwassers.

Von J. Wegener.

Wiederum Hochwasser! — Die Katastrophe des Jahres 1888. — Das überschwemmte vierle Stadtwert. — Wagemutige Kletter. — Auf der Jagd nach dem „Strandgut“. — Gibt es einen zureichenden Hochwasserchutz?

Ueber die Grenzen der betroffenen Gebiete hinaus hat die große Hochwasserkatastrophe, die die Umgebung des Rheins und seiner Nebenflüsse jüngst heimlich, in allen Teilen Deutschlands Beunruhigung und Mitleid hervorgerufen. Seit den ersten Novembertagen erhöhte sich der Wasserstand des mächtigsten deutschen Stromes mit erschreckender Geschwindigkeit. Die seitgefügten Wälle hielten der wachsenden Flut nicht stand, wurden von ihr überspült und ließen Wogen ins Ufergebiet eindringen. Wohl hat das Tempo des Anstieges des Hochwassers bald nachgelassen, aber das einmal über die Flußufer hinausgebrachte Wasser hat unermesslichen Schaden angerichtet. Ueber den Rheinlande wurden auch die Flußgebiete des Main, Redar, der Ruhr, Elbe und Mosel weitläufig überschwemmt. Noch läßt sich die Größe der Schäden nicht genau übersehen.

Obwohl das schnelle und harte Anschwellen der Flüsse in bestimmten Jahreszeiten und unter besonderen Bedingungen nicht unerwartet kommt, so gehört doch die diesjährige Novemberkatastrophe durch ihren Umfang und die Verwüstung ihres Ausflusses zu den furchtbaren Ausnahmen. Man muß schon weit in der Geschichte der Hochwasserkatastrophen zurückgreifen, um Parallelen von ähnlicher Größe zu finden. Manche Leute werden sich noch des furchtbaren Schicksals erinnern, von dem im Jahre 1889 die amerikanische Stadt Johnstown durch eine Ueberschwemmung des Susquehanna-Flusses betroffen wurde. Das Conemaugh-Tal mit einer Reihe aufeinander Stützungen wurden von den eindringenden Wassermassen in einem Umfange von 40 englischen Meilen völlig zerstört. Dann brach die Talwand, und die gemaltigen Wassermengen trugen die Ueberschwemmung weiter. Man schätzt die Zahl der damals in den Fluten ertrunkenen Menschen auf 3000. Das Unglück wollte, daß zu gleicher Zeit eine Feuersbrunst ausbrach, die weitere 1500 Menschenleben forderte.

Welche Höhe das Wasser z. B. bei einer Hochflut erreichen kann, beweist die Katastrophe vom Jahre 1875, die Frankreich heimlich und große Strecken zwischen Paris und Lyon unter Wasser setzte. Im Bahnhofgebäude von Orleans liegt damals die Flut in die Höhe der vierten Etage. In Tours erreichte das Wasser in der Stadt eine Höhe von mehr als drei Meter. Ganze Dörfer wurden überschwemmt. Der Schaden belief sich auf viele Millionen Francs und Hunderte von Menschen wurden in den Fluten begraben.

Unermesslich ist meist der materielle Schaden, der neben dem Verlust an Menschenleben durch die Wasserkatastrophen hervorgerufen wird. Durch das diesjährige rheinische Hochwasser wurden die atollen Rheinterrassen zu Kohl und Deut völlig überschwemmt. Häuser stürzten ein, Vorräte an Lebensmitteln und Stoffen, Chemikalien, Leinwand und Papier können als verloren gelten. Durch die häufigen Frühjahrs-überschwemmungen werden gemeint auch die Feldfrüchte vernichtet. Ungeheure Summen müssen aufgewandt werden, um nicht nur die Schäden zu bezahlen, sondern auch das Ueberschwemmungsgebiet trocken zu legen.

So machtlos der Mensch gegenüber der Gewalt der Naturereignisse ist, so kann doch hinwiederum persönlicher Wagemut und aufopferungsvolle Nächstenliebe im allgemeinen Anlaß durch eine solche Teil etwas Gutes stiften. So wird anlässlich aller Hochwasserkatastrophen auch von vereinzelt mutigen Rettungsaktionen für bedrohte Menschenleben und bedrohtes Eigentum berichtet.

deutscher Kreuzer, unter Kapitän a. S. Vollerthun ausließ und in Friedenszeiten durch ihre Streifen in japanischen, chinesischen und russischen Gewässern das Ansehen und die Ehre Deutschlands draußen hochzuhalten verstanden hat. Er erinnerte besonders an die Niedertrümpfen des Aufstieges auf der Südpolinsel Bonape. Weiter gab er eine einaehende Schilderung der Kriessfahrten der „Emden“, die mit ihren unerschütterlichen Heldentaten sich ein unerschütterliches Ruhmesblatt in der deutschen Geschichtsbücher erworben habe. Gerade so verstand er den Endkampf des stolzen Kreuzers einer überlegenen englischen Uebermacht gegenüber zu schildern. Korvettenkapitän von Witt hieß auf die gefallenen Kameraden die Gedächtnisrede. Die Anwesenden erhoben sich von den Plätzen, während die Musik erklang. „Ich halt' einen Kameraden“ intonierte. Dann hand Kapitänleutnant von Müller eine ereignisreiche Rede und Gedächtnis des so gestorbenen „Emden“-führers Kapitän von Müller. Er hervorhob den Verstorbenen als genialen Kreuzerkommandanten, als fähigen Kriesschifführer, der das Wort der Ehre für den „Emden“-Angehörigen der Nation aus ihren Vordern durch die Tat ins Gegenteil verkehrte habe aber auch als den arbeitsamen Seemann, der unter eigener Gefahr die Ueberlebenden des Schiffes aus dem Wasser holte. Am Sonntag verabschiedete sich die Kameraden zu einer höchsten Gedächtnisfeier am Grabe ihres Führers in der schönen Parkstadt Wankenburg.

Der Ertrag für die Kölner Kaiserloche.

Köln, 14. November. (Drahtmeldung unseres Verichters.) Die neue größte Kölner Domplatte ist heute mittag in Köln eingetroffen. Sie wiegt 450 Zentner also 70 Zentner weniger als die im Frühjahr 1918 an das Vaterland abgelieferte Kaiserloche, an deren Stelle sie tritt. Die feierliche Weihe soll am 20. November erfolgen.

Eine bunte Laufbahn.

Harold Lloyd gehört nicht zu den Filmschauspielern, die im Schläge zu Glück gekommen sind.

Harold Lloyd Laufbahn verlief in großen Zügen folgendermaßen: Geboren ist er in einer Farm in Nebraska im Jahre 1893. Die zwölf ersten Jahre seines Lebens gingen um wie bei den meisten amerikanischen Knaben seines Herkommens. Danach war er sich auf den Zeitungshandel. Sein Vater geriet in Konkurs und da keine Energie mehr in diesem war, verbrachte er seine Tage damit, daß er auf der faulen Haut lag und darauf spekulierte, wie er ohne Anstrengung reich werden sollte, während er den kleinen Harold für den Unterhalt der Familie sorgen ließ, indem Harold auf den Straßen Zeitungen zum Verkauf ausließ. Es war Geschäftstalent in Harold, er erweiterte sein „Geschäft“, beauftragte mehrere andere Knaben, für ihn zu verkaufen, und kehrte allmählich sein Einkommen auf 25 bis 30 Dollar die Woche. Mit Hilfe des Geldes eröffnete die Mutter ein Pensionat, und die Familie kam sich wieder.

Pflichtig und unerwartet erbe man eine betrübende Summe und die ganze Familie wanderte aus nach Californien, dem schönen Lande. Harold's Schicksal näherte sich dem Wendepunkt. Die kleine Summe wurde rasch aufgebraucht von dem gedankenlosen Vater. Harold wandte sich der Schauspielerei zu und trat zugleich als Jongleur auf. Seine verschiedenen Varieteeinlagen brachten ihm ganz gute Einkünfte. Zur selben Zeit begann er Anknüpfung an den Film als Statist. Er begann als Indianer mit drei Dollar pro Tag. Hier traf er einen jungen Mann mit Namen Koch, der ebenso ehrgeizig war wie Harold. Die zwei brachten mit Fleiß und Sparsamkeit 500 Dollar zusammen, und die brachten sie dann, einen Film mit sich selbst in den Hauptrollen aufzunehmen, und zwar als ein paar Bagabunden, als ein legendäres amerikanisches Leuchturm- und Vienenwagenpaar. Diesen Film landten sie an das große Filmvertriebsunternehmen Pathé Freres, das ihn annahm und ein ganzes Dutzend derselben Art bestellte.

Aber wie stets, wenn durch unerwartete und übermächtige Einflüsse Ordnung und Geleß gesprengt werden, so zeigen sich nicht nur die guten, sondern auch die bösen Triebe, die mit den Naturereignissen zugleich entsetzt scheinen. Die Hagier erwacht im Anblick des schupflos und unbeachtlich dahintreibenden Weltes. Die Höhen der Ueberschwemmung erscheinen und suchen unbemerkt herrenloses Gut an sich zu bringen. Poller und Ritter, die bei Hochwasser Katastrophen alarmiert zu werden pflegen, suchen diesen dunklen Erscheinungen das Handwerk zu legen. Ihr Treiben ist doppelt verwerflich, da sie statt hilfreich einzuwirken die Not und das Unheil ihrer Mitmenschen beunruhigen um sich an den Habellastigkeiten der Armen zu bereichern. Harnloser und Intiager erscheint die Anwesenheit fremder Bektes, wenn die Dorfungen auf festbestimmten Pfaden mit einer Stange als Ruder das Ueberschwemmungsgebiet durchfahren und hier und dort einem einen einatretenden durchfahren oder ein am einem Strande hängen absteigendes Stiel Kanstrat auffüllen. Dieses Bild bietet sich alljährlich bei den periodischen Ueberflutungen des Watterheuer, wo die russische Taend im Graatzen von Hochwasser heute eine durch Uebung zur Meisterhaft entwickelte Virtuosität erlangt hat.

Die Bewohner der flüchtigen Staaten scheinen überhaupt das Vorkommen einer Hochwasserkatastrophe nicht allzu traurig zu nehmen. Vielleicht liegt es an dem historischen Katastrophus ansehlicher höherer Momente hinwiederum. Auch die Landwirtschaftliche Hochschule des auf Höhenhöhen befindlichen Felder und ihre Entwürfe durch Gräben und Abdrainagen trägt zu einem schnelleren Abfließen und damit zu einer schnelleren Kühlung der Erde und Regen bei und erhöht so die Ueberschwemmungsgefahr. Manche Wasserkatastrophen sind daher auf die vermehrten Rückströmungen zurückzuführen die ohne Rücksicht auf die oberen und unteren Rückströme vorzunehmen werden. Vielesach werden in hart gekrümmten Klüben durch den angetanen, die eine Verflüssung und Streckung des Klübens im Wesen haben. Schmelzt aus der Flut an, so können die laminar fließenden Wassermassen nicht mehr rasch genug durch die rezipierten Stöße drängen und überfluten die Ufer.

Ganz wird eine Verhinderung von Hochwasserkatastrophen wohl nicht erdacht werden lassen. Das Aufforken der Wälder ist ein Anfang, das Anlegen von Staudämmen und Talperren ein Ende in der Reihe der vielfachen Schutzmittel gegen Ueberschwemmung. In Deutschland hat die ungemein gründliche und durch die Entwicklung der Technik beförderte Bekämpfung der Hochwassererfahrung Katastrophen, die man aus früheren Jahrzehnten und Jahrhunderten kennt zu Seitenheiten werden lassen.

Damit war beider Glück gemacht. Nach wurde arolds Geschäfte Führer, und eine arme junge Statistin, die er lieben mochte, wurde seine Partnerin, und jetzt sind Harold und Bebe Daniels ein Filmsternpaar mit den höchsten Gagen in Amerika, im Besitz von Autos, Villen und mächtigen Bankkonten.

Aber unbedient ist Harold's Glück nicht. Er hat gearbeitet und wieder gearbeitet, bevor er den Top mit der Hornbrille gefüllt hatte, jenen jungen Burschen, welcher der Liebhaber der ganzen Welt geworden ist, wie man ohne Uebertreibung sagen darf. Er ist ein Filmheld auf eine neue Mode. Da ist keine Postur, kein Umkleeschlappen mit den Armen keine tragische Miene mit zusammengebissenen Mund und gekrümmter Stirn. Harold ist weder häßlich, noch äußerlich interessant. Aber sein Wesen ist so humorvoll und lebenswürdig, daß seine Bewunderer nach Millionen zählen.

Doch die allerwichtigste Voraussetzung für seine Popularität ist seine gigantische Hornbrille. Er hatte sie in seinem ersten Film auf. Deshalb glaubt er, daß sie Glück bringe. Sie ist kein Talisman, der ihn immer verleiht. Und als sie ihm einmal von einem heimlichen Bewunderer entwendet wurde, der sie als Reliquie betrachtete, konnte er einfach nicht arbeiten, bevor sie gefunden war, und er leckt die amerikanischen Diktator in Bewegung um sie wieder herbeizuschaffen. Aber das Allerwertvollste ist, daß in der Brille ein so fein Glas ist. Gewiß, keiner hat das gewußt oder früher daran gedacht.



Probieren Sie mal Rathreiners Malzkaffee und dann sagen Sie mir: Ist er nicht ein wirklicher Ersatz für den teuren Bohnenkaffee? Und dabei ist er so gesund und billig.

Der Gehalt macht's!

Winkelhausen Alle Reserve

Aus Baden.

Die Verzögerung der Bahneröffnung Tilssee-Seebrugg.

Auf die telegraphische nach Berlin gerichtete Vorstellung des Badischen Verkehrsverbandes wegen Verzögerung der Eröffnung der Neubahnlinie Tilssee-Seebrugg ist folgende Antwort der Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft eingegangen:

Für die Inbetriebnahme der Teilstrecke Tilssee-Seebrugg sind noch umfangreiche Arbeiten erforderlich, deren Kosten (400 000 M.) wir bei dem Fehlen jeglicher Anleihehilfe aus den nur in geringer Höhe für außerordentliche Bedürfnisse zur Verfügung stehenden Betriebseinnahmen allein nicht aufbringen können. Den Wünschen der Beteiligten wird, wo ihnen wiederholt mitgeteilt worden ist, nur dann entsprochen werden können, wenn sie die fehlenden Mittel selbst beschaffen und unter noch näher festzulegenden Bedingungen zur Verfügung stellen.

M. Durlach, 15. Nov. (Kanalisation. — Ernennung.) Für die Kanalisation des Ortsteils Seebrugg sind 16 Angebote eingelaufen. Zwischen dem höchsten und dem niedrigsten Angebot besteht ein Preisunterschied von 140 000 M. Der Stadtrat vertritt die Ansicht, daß in erster Linie heilige Unternehmer berücksichtigt werden sollen. Zu nächst werden weitere Verhandlungen gepflogen, doch dürfte die endgültige Vergabe in der nächsten Sitzung des Stadtrats erfolgen.

Heinz Friedrich, der Dirigent des früheren Fröhlichen Männerquartetts, der jetzt als Leiter des „Arion Brooklyn“ in Nordamerika fungiert, ist außerdem zum Kapellmeister der „Neuen deutschen Oper New-York“ ernannt worden, nachdem er eine Aufführung der „Fiedlermaus“ mit glänzendem Erfolg dirigiert hatte.

Pforzheim, 15. Nov. (Unfall.) Beim Montieren eines Kessels im hiesigen Bahnbetriebswerk wurde der hier wohnhafte 48 Jahre alte verheiratete Arbeiter Fridolin Ernstberger durch den Kessel erfaßt und so stark gequetscht, daß er mit starken inneren Verletzungen ins Krankenhaus verbracht werden mußte, wo ein Bedenken nicht ausgeschlossen ist.

Am Engenloch unterhalb des Krankenhauses spielten gestern eine Anzahl Knaben. Dabei wurde ein 14jähriger Knabe von einem anderen in den noch ziemlich hochgehenden Eng gestürzt und erlitt. Die Verwundungen sind gestern abend in Eutingen gelindert. — Der fährliche von der Polizei gemeldete Raubfall in der Lameystraße auf ein Mädchen hat sich als fingiert erwiesen.

Philippsthal, 15. Nov. (Der Fehlbetrag im Gemeindefaßel.) Der Gemeindefaßel verzeichnet einen Fehlbetrag von 32 300 M. Die Umlage wurde auf 28 Pfa. festgelegt.

Heidelberg, 15. Nov. (Zehnjährige Tötung.) Der 35 Jahre alte verheiratete Kraftwagenführer Georg Friedmann aus Ludwigshafen, wohnhaft in Mannheim, wurde wegen fährlicher Tötung zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. Er hatte im August d. J. bei Kirchheim ein vierjähriges Mädchen mit seinem Auto totes gefahren.

Weinheim, 15. Nov. (Infolge Stollungs- und Mittellosigkeit brachte sich der auf der Wandererschaft befindliche 24 Jahre alte Kaufmann Bruno Schiller aus Berlin einen Revolvertötung bei. In lebensgefährlichem Zustand wurde der Mann aufgefunden.

Agateshausen, 15. Nov. (Unfall.) Bei dem Versuch, eine Stromleitung an der elektrischen Leitung zu befestigen, stieß der 25 Jahre alte Monteur Karl Lenz aus Walldorf auf der Leiter aus und kam mit der Stromleitung in Berührung. Er erlitt schwere Brandwunden, stürzte ab und zog sich dadurch noch einen Schädelbruch zu.

Ottensheim, 15. Nov. (Vergiftung.) Der 28 Jahre alte Steinhauer Karl Strübel in Kirchbach ist an Vergiftung gestorben. Die Obduktion wird wohl näheres über die Todesursache ergeben.

Freiburg, 15. Nov. (Zunahme der Milchfäulnissen.) Eine bedauerliche Erscheinung auf dem Gebiet der Lebensmittelversorgung sind die Milchfäulnissen, die in letzter Zeit wieder außerordentlich zugenommen haben. Von der aus dem Versorgungsbezirk Freiburg nach der Stadt gekommenen Milch ergaben sich aus einer Driftschiff an einem Tage vier bis fünf Beanstandungen. Menschlich ließ das häßliche Untersuchungsamt aus neun Driftschiffen die Milch untersuchen. Und das Ergebnis? Von den Proben waren sieben gewässert (1), zwei entrahmt und nur eine Probe erwies sich als einwandfrei.

Die Beamten des Untersuchungsamtes sind scharf hinter den Milchpanschern her und manche Kanne, in der Milch und Wasser eine Verunreinigung eingetreten war, verfiel schon der Beschlagnahme. Die beliebte Ausrede der Milchfäulischer (meistens sind es Fährlicheren), die Käse gäben minderwertige, wässrige Milch, wird gewöhnlich durch eine Stallprobe auf ihre Stichhaltigkeit geprüft. Der Milchkontrollleur läßt eine gewisse Menge in seiner Gegenwart messen; diese Milch wird mit der Beanstandung verglichen, und dann stellt er sich in der übertriebenen Mehrzahl der Fälle heraus, daß nicht die Kuh, sondern Menschenhände die Ursache der wässrigen Milch sind.

Wer auch bei der Stallprobe versucht man die Kontrolleure hinter den Rücken zu führen. In Stegen praktizierte eine Frau beim Probemessen aus einer in den Kleidern verborgenen Aluminiumflasche Wasser in den Melkfäßel, eine ähnliche List wandten vor kurzem zwei Schwestern an, die in Kappel a. Rh. ein häusliches Anwesen besaßen. Während die eine beim Probemessen sah, brachte die zweite einen Milchtopf in den Stall, in welchen die gemessene Milch geschüttet werden sollte. Ueber das Gefäß war ein Seil gefesselt, der angeblich den Schmutz und die Kuhhaare auffangen sollte. Als jedoch der misstrauische Kontrollleur den Seil mit raschem Griff wegnahm, befand sich in dem Topf eine Menge Wasser, das genügt hätte, der Kuh die Schuld an der wässrigen Milch aufzubürden. Seit längerer Zeit gehen die Gerichte mit empfindlichen Strafen gegen die Milchfäulnis vor; Gefängnisstrafen von mehreren Wochen oder Monaten und dazu Geldstrafen von 100 bis 500 Goldmark gehören nicht zu den Seltenheiten. So wurde am letzten Donnerstag vor der Strafabteilung des hiesigen Amtsgerichts eine junge Bäuerin aus Breisnau, die gewässerte Milch nach der Stadt geliefert hatte, zu zwei Wochen Gefängnis und zu 200 M. Geldbuße verurteilt, außerdem hat sie die Gerichtskosten zu bezahlen und das Urteil wird auf ihre Kosten in sämtlichen Freiburger Blättern veröffentlicht.

Gengenbach bei Ofenburg, 15. Nov. (Ausstellung.) Eine vom hiesigen Gewerbe- und Handwerkerverein einberufene und von Vertretern aller Stände gut besuchte Versammlung beschloß, von Mitte August bis Mitte September nächsten Jahres eine Schwarzwälder Gewerbe-Ausstellung, umfassend Ergebnisse von Gewerbe, Kunstgewerbe, Handwerk, Industrie und Landwirtschaft (Garten, Obst- und Weinbau) zu veranstalten. Mit der Ausstellung soll gleichzeitig die Feier des 25 jährigen Bestehens des Gewerbe- und Handwerkervereins Gengenbach verbunden sein.

Singen a. S., 15. Nov. (Das Zentral-Gaswerk.) Der Bürgerausschuß genehmigte in seiner 67ten Sitzung den Abschluß des Vertrages mit der U. G. für Gas, Wasser- und Elektrizitätsanlagen in Berlin. Wie schon früher mitgeteilt, ist die Gesellschaft verpflichtet,

Der Kommunistenputsch im badischen Oberlande.

Die Lohnverhandlungen in der Textilindustrie im September 1923. — Hat Herbst ein Gewehr getragen?

Weitere Zeugen.

§ Freiburg i. Br., 15. Nov. (Drahtbericht.) Nach der Pause um 12 Uhr folgte die Einvernahme des Zeugen Arbeitersekretär Adolf Kisch, der u. a. ausführte: Die Lohnverhandlungen am 14. September mit der Textilindustrie von Brombach seien ergebnislos verlaufen. Ueber 10 000 Arbeiter waren in höchster Erregung im Fabrikhof versammelt und marschierten später in geschlossenem Zuge nach Lörrach. Kisch begleitete die Arbeiter und nahm dann auch an den Verhandlungen im Kreisauschuhgebäude teil. Dort machte er die Versammlung auf den Ernst der Situation aufmerksam. Die Arbeiter forderten eine Beihilfe von 3 Milliarden Papiermark, da sie in Folge der Inflation schwer zu kämpfen hätten. Was auf der Straße vorging, war Kisch nicht bekannt. Ueber Herbst noch über Bod konnte er Aussagen machen. Die Arbeiterschaft sei aufs neue erregt worden, als man erfuhr, daß ein Teil der Arbeitgebervertreter am 18. September in Karlsruhe geweiht habe. Wenn auch die eigentlichen Beweggründe hierfür nicht bekannt gewesen seien, so habe die Arbeiterschaft wohl angenommen, daß die von den Arbeitgebern gesuchte Fühlungnahme mit der badischen Regierung in einem der Arbeiterschaft nicht günstigen Sinne erfolgt sei. Das Einrücken der Schupo könne der Zeuge auch jetzt noch nicht billigen. Er habe bereits damals von der Entsendung von Schupo nach Lörrach dringend abgeraten, weil er vorausgesehen habe, daß der Einsatz von Schupo die Arbeiterschaft nur noch mehr erregen werde.

Die Verteidigung, besonders Rechtsanwalt Dr. Seckel, wollte an der Hand eines Flugblattes, das damals herausgegeben worden war, nachdem sich das Gewerkschaftsstatut der Bewegung angenommen hatte, und das auch von Kisch unterschrieben war, Fragen an den Zeugen stellen, obwohl schon vorher ein Antrag der Verteidigung auf Verlesung dieses Flugblattes durch Gerichtsbeschuß abgelehnt worden war. Daraus entwickelte sich eine Kontroverse zwischen dem Vorsitzenden und dem Rechtsanwalt Dr. Seckel über die Berechtigung der Fragen, die mit der Erklärung des Vorsitzenden endete, daß bereits der Zeuge Stadtrat Meier-Lörrach den wirtschaftlichen Charakter der Bewegung hervorgehoben habe.

Die Arbeiterin Marie Furtwängler, jetzt Frau Bernauer, hatte früher ausgesagt, daß sie am 17. September abends den Angeklagten

Herbst ganz bestimmt mit einem Gewehr gesehen habe. Sie hält jetzt sichlich mit ihren Aussagen zurück. Erst, als ihr vom Vorsitzenden ihre früher gemachten Aussagen vorgehalten wurden, erklärte sie auf das Entschiedenste, daß sie damals nicht gelogen habe. Die Zeugin wurde bei ihrer früheren Vernehmung verurteilt und gab nun unter dem Hinweis auf diesen Eid an, daß sie bei ihrer Vernehmung in die Enge getrieben worden sei, sie könne sich aber heute nicht mehr genau erinnern, ob Herbst damals wirklich ein Gewehr mit sich geführt habe. Infolge einer geschwächlichen Erkrankung an Nervenleiden sei ihr Erinnerungsvermögen eingeschränkt. Immerhin wiederholte sie mehrmals auf Befragen des Vorsitzenden, daß sie damals nicht gelogen, sondern die

auf eigene Rechnung ein Gaswerk in Singen zu errichten. Die Vertragsdauer beläuft sich auf 30 Jahre. Das Gaswerk wird als Zentralwerk für Oberbaden gebaut. Auch die Stadt Konstanz hat sich ernstlich bemüht, das Gaswerk zu erhalten, doch gab die Gesellschaft der Stadt Singen wegen ihrer zentralen Lage den Vorzug.

Hilzingen (A. Bonndorf), 14. Nov. (Goldene Hochzeit.) Die Eheleute Adolf König haben ihre goldene Hochzeit begehen. In Verbindung damit feierte der Jubilar Adolf König zugleich auch noch die 50jährige Wiederkehr seines Amtsantritts als Ortsleiter und seine Frau das 50jährige Jubiläum als Gebarmutter.

Personalveränderungen im Reichsheer. Befördert wurden: Zum Oberleutnant der Major v. Ebovius, Chef des Stabs der 8. Kavalleriebrigade, zum Major der Rittmeister Bernhart im 18. Reiterregiment (Kavallerie), zum Rittmeister der Oberleutnants Schultheis und Meinas im 18. Reiterregiment (Kavallerie), zum Hauptleuten der Oberleutnants Schnarenberger und Reiser im 16. Infanterieregiment, zum Oberleutnant der Leutnant Graf von Sponck im 14. (badischen) Infanterieregiment (Konstantin), zum Oberarzt der Militärarzt Dr. Balle in der 5. (württembergischen) Sanitätsabteilung (Wiesbaden). Ausgeschieden ist der Hauptmann Rode im 14. (badischen) Infanterieregiment (Konstantin). Versetzt wurden die Hauptleute Dr. Figa im 5. Artillerieregiment als Rittmeister in das 14. Reiterregiment und Weidinger in das 2. (preussische) Artillerieregiment in das 5. Artillerieregiment.

Aus den Nachbarländern. Sandau, 15. Nov. Der Kaufmann Karl Reich aus Schwegenheim, der vor einigen Wochen vom hiesigen Schwurgericht zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt worden war, da er seinen Bruder erschossen hatte, hat sich in seiner Zelle des hiesigen Gefängnisses erhängt. Er sollte von der Gendarmerie ins Zuchthaus überführt werden.

Saarbrücken, 15. Nov. Die Frau des Bergmanns Barth in Blidweiler wurde an einer entlegenen Stelle des Ories tot aufgefunden. Die Leiche war nur mit einem Hemd bekleidet und mit Luchtern zugedeckt. Unter dem dringenden Verdacht, seine Ehefrau ermordet zu haben, wurde der Ehemann verhaftet. Zwischen dem Eheleuten Barth, die seit etwa drei Jahren verheiratet waren, bestand ein sehr schlechtes Verhältnis. Der Ehemann sorgte nicht für Frau und Kind, jedoch die junge Frau selbst einem Erwerb nachgehen und für sich und das Kind sorgen mußte.

Briefkasten. Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnements-Cultung und die Porto-Ausgaben betrieblig werden.

205. F. W. in R. Für Kontofortbesitzer kommt eine Aufzeichnung nicht in Frage, anders für Darlehen- und Sparkonten.

209. A. E. 200: Ein Volksschullehrer der Weidunensaruppe 7 mit 2 Kindern im Alter von 10 und 12 Jahren hatte vom 1. Januar bis 31. August folgende Monatsbesoldung: Vom 1. Januar bis 31. März 1924 monatlich 220 M. 70 Pfa., vom 1. April bis 31. Mai 1924 monatlich 270 M. 60 Pfa. und vom 1. Juni bis 31. August 1924 monatlich 301 M. 80 Pfa. C. R. Wei.: Die Witwe eines endgültig in den Ruhestand versetzten Beamten hat, wenn die Beschickung nach der Zurücklegung er-

Wahrheit gesagt habe. Sie könne sich auch noch der Begegnung mit Herbst erinnern, aber nicht mehr mit Bestimmtheit aussagen, ob der Gegenstand den Herbst am rechten Arm hatte, ein Gewehr gewesen sei. Um der Zeugin zu einer möglichst klaren Aussage zu verhelfen, wurde auch der Kriminalsekretär Pfeiffer, der gestern bereits verurteilt worden war, nochmals vernommen. Er betonte, daß er durchaus nicht in die Zeugin eingedrungen sei, daß er sie auch ermahnt habe, die Wahrheit zu sagen. Aus dem richterlichen Protokoll war gleichfalls zu ersehen, daß sie über die Bedeutung des Eides besichtigt worden ist. Die Zeugin wurde schließlich verurteilt daraufhin, daß sie bei ihrer Vernehmung am 5. Oktober nicht gelogen habe, daß sie sich aber infolge ihrer Nervenerkrankung nicht mehr genau erinnern könne, ob es sich bei Herbst um ein Gewehr gehandelt habe, das er getragen hatte, oder um einen anderen Gegenstand.

Die Vernehmung des Zeugen Hirsche brachte nichts neues. Zeuge Eich in aus Lörrach-Stetten führte vom 19. November an, daß der Angeklagte Herbst vom Kreisauschuhgebäude aus, nach seiner Ansprache ein Hoch auf die Arbeiter- und Bauernregierung ausgebracht habe. Zum Generalstreik habe Herbst nicht aufgefordert. Am 17. September habe der Zeuge Bod und Herbst auf dem Viehmarktplatz sprechen hören. Er bestätigte auch, daß Herbst, als hier die ersten Schüsse fielen, alles getan hatte, um die Ruhe aufrechtzuerhalten. Am Abend will er Herbst nochmals getroffen haben, jedoch ohne Gewehr. Der Zeuge wurde verurteilt.

Frau Herbst bezeugte, daß ihr Mann am 17. September um 10 Uhr abends nach Hause gekommen und nicht mehr fortgegangen sei. Er habe sich sofort ins Bett gelegt. Ein Gewehr habe er nicht mit sich geführt. Frau Herbst wurde, trotz ihrer Bereitschaft, nicht verurteilt.

Der Oberreichsanwalt ergriff darauf das Wort zu einer Erklärung auf eine Aeuerung des Angeklagten Herbst vom Donnerstag. Damals habe Herbst am Schluß der Morgenkündigung Klage darüber geführt, daß seine Mitangeklagten und er seit Mittwoch kein warmes Essen erhalten hätten und um Abstellung des Mißstandes gebeten. Diese Aeuerung hat bereits ihren Weg in die Presse gefunden und zu heftigen Angriffen gegen die Gefängnisorgane geführt. Die von dem Oberreichsanwalt eingeleitete Untersuchung ergab, daß die Gefangenen jeden Tag ein gesüßtes Essen erhalten. Der Umzug nach dem Freiburger Amtsgefängnis habe eine gewisse Umständlichkeit in der Verpflegung der Gefangenen hervorgerufen. Das Essen ist in großen Kesseln im Landesgefängnis in das Amtsgefängnis gebracht worden. Nur für die Kranken wird im Amtsgefängnis gelocht. Das Essen war daher in etwas abgekühltem Zustande angekommen. Auf Verlangen haben die übrigen Gefangenen schriftlich bestätigt, daß sie mit der Verpflegung und Behandlung zufrieden sind.

Die Sitzung wurde darauf um 1/2 Uhr geschlossen und die nächste Verhandlung auf Montag vormittag 9 Uhr angelegt.

Wie wir hören, soll am Montag mit der Vernehmung der hauptsächlichsten Belastungszeugen, besonders von der Schupo, begonnen werden.

folgt ist, keinen Rechtsanspruch auf Witwenrente. Dagegen hat die Witwe des nur in den einwilligen Ruhestand versetzten Beamten diesen Anspruch.

206. F. D. Durlach: Die Frage ist nicht mit Sicherheit zu beantworten, weil nicht alle großen Zeitungen ständig ihre Auflagenofferten nennen. Interessant ist die größte Verbreitung von allen deutschen Zeitungen die „Berliner Morgenpost“, von den Zeitungen außerhalb Berlins die „Leipziger Neuesten Nachrichten“.

209. F. E.: Am August 1922 war die Goldmark auf rund 10.—. 208. S. F. 14: Die Grubenreparatur kann auf die Riecher nicht umgelegt werden.

Toga Gicht, Grippe, Rheuma, Nerven-, Ischias, Kopfschmerzen. Hilft die Schmerzen und weicht die Spannung an. Klinisch erprobt. — In allen Apotheken erhältlich. Preis 74,2% Acid. netto. 40% Chinin. 2,5% Lithium. 10 Amy.

Im Sonnemann-Verlag, Halle (Saale) erschien soeben ein Roman von W. Just unter dem Titel „Graj Udo's Seele.“ Wenn man diesen Roman liest, meint man, den Grajen Udo lebhaftig vor Augen zu sehen, diesen Gesellschaftsmenschen mit seinem hochmütig erhobenen Haupte und seinem vertrockneten Lächeln, wenn es ihm gelungen war, ein neues Opfer in seine Liebe zu ziehen. Unter der Maske der Wissenschaft wagt sich Graj Udo an boshafte Experimente heran, deren trauriger Ausgang das Verhängnis einer Frau vernichtete, die einmal in der Gesellschaft eine Rolle spielte. Psychologisch ist das Ganze vom Verfasser meisterhaft gezeichnet. Der Roman kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden.

Geschäftliche Mitteilungen. Hauswirtschaftliches. Wenn je die Hausfrau darauf bedacht war, ihren Waschebestand in fürstlicher Ebnut zu nehmen, so in dieser teuren Zeit, in der die kostbaren Wäschestücke kaum noch zu erziehen sind, und es nur aus dem besten Grunde deshalb alle Reinigungsmittel die natürlich auf die Gewebe schaden einwirken können und wahl vorzuziehen nur ein solches Erzeugnis, das volle Gewähr bietet für größte Schonung ihres treu behüteten Wäschebestandes. Als ein wirklich vorzügliches Waschmittel wird Dr. Thompions Seifenpulver (Marie Schwan) empfohlen. Es erfüllt alle Voraussetzungen, die an ein Waschmittel besser Qualität gestellt werden. Beliebers schont und erhält es die Gewebe, da keine leichten Bestandteile in ihm enthalten sind und es nur aus dem besten Rohstoffe hergestellt wird. Dabei besitzt Dr. Thompions Seifenpulver (Marie Schwan) ausgezeichnete Bleichkraft, macht die Wäsche ohne Mühe blendend weiß und verleiht ihr den angenehmen frischen Duft der Alendische. Die Anwendung ist denkbar einfach und bequem und aus der jedem Vater angedachten Gebrauchsanweisung zu ersehen. Achten Sie beim Einkauf auf den Namen „Dr. Thompion“ und die „Schwanmarke Schwan“, da minderwertige Nachahmungen angeboten werden.

Heizt Union # Hohe Heizkraft, altbewährt. Sauber, billig, allbegehr. Ohne Schlacke, ohne Grus. Bricketts

Die Erklärung des Wunders!

Alle kennen es, alle haben sich schon darüber den Kopf zerbrochen und den Mund wund geredet. Es hängt hinter irgend einer blanten Fensterscheibe und läßt sich bestaunen. Es verfährt sich in Gestalt einer gewöhnlichen an Drähten freischwebenden Kaffeemaschine, die ihren Inhalt freigiebig und unerschöpflich in eine Kaffeetasse fließen läßt, — und nimmt kein Wasser!

Des Rätsels Lösung?
Keine Augentäuschung, sondern einfach ein kleiner Motor, der den Kaffeetrakt in Gang hält. Es würde Ihnen sicherlich den ganzen Spaß verderben, ließen wir Sie den Rest des Geheimnisses nicht selbst erraten.
Und die Anwendung? Sie ergibt sich in jedem Haushalte alle Tage. — Ein Rätsel bleibt auch die ziel-

sichere Methode der Kaffeebereitung, bis man die rechte Lösung kennt: ein Zusatz von „Weber's Carlsbader“. — Denn die Kaffeebohne braucht als Schlüssel zur Entfaltung ihres besonderen Aromas eine Beihilfe, die aber keinen Eigengeschmack besitzen darf: **Weber's Carlsbader „mit d r Kron“**.
Probieren Sie's gleich, ein Versuch überzeugt!
Otto E. Weber. G. m. b. H., Rabenau-Dresden.

Preiswerte Angebote

bekannt guten Qualitäten

Weiße Wäschetache Meier Mk. 1.10, —.95, —.75, —.58 1.35, 1.25	Schlaf-Decken 12.— Wolle: 29.50 24.— 18.— B'wolle: Mk. 8.75, 6.40, 4.90 2.85
Gebielchte Halbleinen 1.80 80/82 cm Mtr. Mk. 2.20 1.50/160 cm Mtr. Mk. 3.90 3.50 2.70	Bettfedern bes. füllkräftige Qualität per Pfd. Mk. 6.50, 5.50, 4.80, 4.— 2.80
Gebielchte Haustuche 1.35 80/82 cm Mtr. Mk. 1.50 150/160 cm Mtr. Mk. 2.95, 2.70 1.90	Weiße Gardinstoffe —.70 schmale Mtr. Mk. 1.40, 1.25, —.90 breite Mtr. Mk. 2.80, 2.40, 1.85 1.35 Fenstersehler Stück Mk. 1.35 —.50 1.05, —.75, —.50
Bettbarchente, Inletts 1.90 80/82 cm Mtr. Mk. 2.90, 2.50 124/130 Mtr. Mk. 4.50, 3.90 2.90	Hemden-Flanelle Mtr. Mk. 1.65, 1.25, —.95, —.85 Sport-Blusen-Flanelle Mtr. Mk. 1.65, 1.45, 1.10, —.85 Pelz Croisé Mtr. Mk. 1.65, 1.45, 1.20 Pelz Piqué Mtr. Mk. 1.95, 1.65 Schürzen-Stoffe 120 cm breit Mtr. Mk. 1.80, 1.60, 1.35 Hemden-Blusen Zephir Mtr. Mk. 1.80, 1.10, —.90 Kleiderzüge Meter Mk. 1.60, 1.45, 1.10
Bett-Kattune —.80 82/84 cm Mtr. Mk. 1.25, —.95 130 cm Mtr. Mk. 2.20 1.95	Herren- und Damen-Kleiderstoffe Trikotagen — Schürzen — Weisses und farbige Damen-Wäsche — Taschentücher — Bettvorlagen — Tischdecken u. s. w. zu bekannt billigen Preisen.
Bett-Damaste 2.20 130 cm Mtr. Mk. 2.80, 2.50 Nur gute Qualitäten	
Biber Betttücher 3.75 Stück Mk. 5.50, 4.50 a. Stück Mtr. Mk. 3.60, 3.30 2.90	

Joh. Hertenstein

Inh.: Fritz Kuch Karlsruhe Herrenstraße 25 Ecke Erbprinzenstraße
Mein Geschäft ist auch über Mittag geöffnet.
Bitte besichtigen Sie meine 8 Sch.utenster.

Bekanntmachung.

Die im amtlichen Fern-Verzeichnis der Oberpostdirektion Karlsruhe auf Seite 22 unter „Eisenbahnverwaltung“ aufgeführten Eisenbahnbediensteten sind mit nachstehenden Ausnahmen vom 15. November ab infolge Vereinfachung an einer Bedienungsstelle über die Anstalt Nr. 6040-6051 zu erreichen: Amtliche Gebäude und Erziehungsinstitut Nr. 447, Kunstschule Karlsruhe Dampfbahn Nr. 5100, 5101 und Stationsamt Antea, Anlagen Nr. 4687 behalten ihre unmittelbaren Dienstverhältnisse unter den bisherigen Nummern; die Dienstverhältnisse der Stationen sind unangetastet.
Karlsruhe, den 15. November 1924.
Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft.
Reichsbahndirektion.

Verlobungskarten

werden rasch und sauber angefertigt in der
Druckerei der Bad. Presse

„Baldur“ A.-G. für gärungslose Fruchtleverwertung.

Die Generalversammlung vom 31. Oktober 1924 hat die Umstellung des Grundkapitals von 200 Millionen Papiermark auf 200.000 Goldmark beschlossen. Auf Vorschlag der Aktionäre im November 1924 wird eine neue Aktie von 20 Goldmark für 20 Aktien im Nennwert von je 100.000 Goldmark ausgeben. Die Aktionäre werden auf Antrag Anteile an der neuen Aktie erhalten. Die Aktien werden an den Aktionären bis zum 15. März 1925 zur Vermeidung der Verzinsung der Aktien bei der Gesellschaft oder bei einer Rückstellung der Eisenbahn-Diskontogesellschaft A.-G. oder der Badischen Zentralen Anleiheanstalt Karlsruhe einzureichen. Die Aktien sind auch bereit. Kleinere Einzahlungen gegen Herausgabe von einer Goldmark für 1000 Papiermark Nennwert zu übernehmen. Die Eisenbahn-Aktiengesellschaft in Hannover-Linden macht den Aktionären ein Angebot auf Umtausch von 2000 Aktien im Nennwert von 200 Goldmark gegen 20 Aktien im Nennwert von 20 Goldmark. Nennwert; das Angebot gilt bis 30. November 1924. Die genannten Banken sind zur Vermittlung bereit.
18692
Karlsruhe, den 15. November 1924.
Baldur A.-G. für gärungslose Fruchtleverwertung
Karlsruhe.

Darlehen

Ich habe in Höhe von 2000 M. dar. bei E. Gerlach & Co. in Karlsruhe, Bad. Str. 29, ein Darlehen für 2 Jahre auf Lager. Maximal 1000 M. monatlich. Interessent. Anträge unter Nr. 33199 an die Badische Presse.

Geld

für Subventionen. Darlehen und Geldschüsse durch die Bad. Presse. Interessent. Anträge unter Nr. 33199 an die Badische Presse.

Guten Zins

und Anlage auf 10 Jahre. Interessent. Anträge unter Nr. 33199 an die Badische Presse.

20000 Mk.

aus oder gestellt nur auf Hypothek auf Grundbesitz. Interessent. Anträge unter Nr. 33199 an die Badische Presse.

6-8000 Mk.

gegen 1. Hypothek. Interessent. Anträge unter Nr. 33199 an die Badische Presse.

8000 Goldm.

unter Ankauf des Grundbesitzes. Interessent. Anträge unter Nr. 33199 an die Badische Presse.

5000 Mark

gegen 1. Hypothek. Interessent. Anträge unter Nr. 33199 an die Badische Presse.

Immobilien

zu verkaufen. Interessent. Anträge unter Nr. 33199 an die Badische Presse.

Schlosserei od. Blecherei

einrichtung. Interessent. Anträge unter Nr. 33199 an die Badische Presse.

Haus

zu verkaufen. Interessent. Anträge unter Nr. 33199 an die Badische Presse.

Wohn- oder Geschäftshaus

zu verkaufen. Interessent. Anträge unter Nr. 33199 an die Badische Presse.

Landgut

zu verkaufen. Interessent. Anträge unter Nr. 33199 an die Badische Presse.

An- u. Verkauf von Haus- und Grundbesitz

oder für durch Immobilien-Büro Wilh. Woll, Baden-Baden

Metzgerei

zu verkaufen. Interessent. Anträge unter Nr. 33199 an die Badische Presse.

Bäckerei

zu verkaufen. Interessent. Anträge unter Nr. 33199 an die Badische Presse.

Laden

zu verkaufen. Interessent. Anträge unter Nr. 33199 an die Badische Presse.

Private- u. Geschäftshäuser

zu verkaufen. Interessent. Anträge unter Nr. 33199 an die Badische Presse.

Wohnhaus

zu verkaufen. Interessent. Anträge unter Nr. 33199 an die Badische Presse.

Geschäftshaus

zu verkaufen. Interessent. Anträge unter Nr. 33199 an die Badische Presse.

Landhaus

zu verkaufen. Interessent. Anträge unter Nr. 33199 an die Badische Presse.

Einfamilienhaus

zu verkaufen. Interessent. Anträge unter Nr. 33199 an die Badische Presse.

Herrn-Zimmer

zu verkaufen. Interessent. Anträge unter Nr. 33199 an die Badische Presse.

Kaufgefuche

zu verkaufen. Interessent. Anträge unter Nr. 33199 an die Badische Presse.

Büro-Möbel

zu verkaufen. Interessent. Anträge unter Nr. 33199 an die Badische Presse.

Sandwagen

zu verkaufen. Interessent. Anträge unter Nr. 33199 an die Badische Presse.

Pianino

zu verkaufen. Interessent. Anträge unter Nr. 33199 an die Badische Presse.

Gute alte Geige

zu verkaufen. Interessent. Anträge unter Nr. 33199 an die Badische Presse.

Elektr. Zugsampe

zu verkaufen. Interessent. Anträge unter Nr. 33199 an die Badische Presse.

Zu verkaufen

zu verkaufen. Interessent. Anträge unter Nr. 33199 an die Badische Presse.

Schlafzimmer

zu verkaufen. Interessent. Anträge unter Nr. 33199 an die Badische Presse.

Wohnzimmer-Einrichtung

zu verkaufen. Interessent. Anträge unter Nr. 33199 an die Badische Presse.

Kleidertrank

zu verkaufen. Interessent. Anträge unter Nr. 33199 an die Badische Presse.

zu verkaufen

zu verkaufen. Interessent. Anträge unter Nr. 33199 an die Badische Presse.

Reifen

zu verkaufen. Interessent. Anträge unter Nr. 33199 an die Badische Presse.

Telefonzelle

zu verkaufen. Interessent. Anträge unter Nr. 33199 an die Badische Presse.

Sandwagen

zu verkaufen. Interessent. Anträge unter Nr. 33199 an die Badische Presse.

Pianino

zu verkaufen. Interessent. Anträge unter Nr. 33199 an die Badische Presse.

Sandwagen

zu verkaufen. Interessent. Anträge unter Nr. 33199 an die Badische Presse.

Pianino

zu verkaufen. Interessent. Anträge unter Nr. 33199 an die Badische Presse.

Sandwagen

zu verkaufen. Interessent. Anträge unter Nr. 33199 an die Badische Presse.

Erste Hilfe bei elektrischen Störungen.
RÖCKEL & CO. G.M.B.H.
KARLSRUHE
Wilhelmstraße 70
TELEFON Nr. 363

Elektrotechnisches Installationsgeschäft für Licht-, Kraft- u. Schwachstromanlagen.
REPARATUREN bei billiger Berechnung. — Ingenieur-Büro.
Projektierung u. Ausarbeitung von Koeten-Voranschlägen. — VERKAUF elektrotechnischer Bedarfsartikel. — Grosse Auswahl in Beleuchtungskörpern. — MOTOREN - VERTRIEB. —

zu verkaufen.
Schlafzimmer, Speisezimmer, prima Arbeit billig. Interessent. Anträge unter Nr. 33199 an die Badische Presse.

zu verkaufen.
Harmonium, gebraucht, wenig gespielt, sehr billig. Interessent. Anträge unter Nr. 33199 an die Badische Presse.

zu verkaufen.
Emailherd, neu, billig zu verkaufen. Interessent. Anträge unter Nr. 33199 an die Badische Presse.

zu verkaufen.
Motorrad NSU, 8 PS, m. Motor, 200 km/h, sehr gut erhalten. Interessent. Anträge unter Nr. 33199 an die Badische Presse.

zu verkaufen.
Pianino, 8 PS, m. Motor, 200 km/h, sehr gut erhalten. Interessent. Anträge unter Nr. 33199 an die Badische Presse.

Drahtwerke Waldböckelheim

Aktiengesellschaft
Waldböckelheim (R.H.)

Eisendrähte
Prima Qualität

Effax

Im Norden, Osten, Süden, Westen.
Schützt Effax Schutzputz
man als bester

Effax
Marke Blauflagge
für gute Schutzpflege.

HERSTELLER: CHEMFABRIK
EFFAX BENSHEIM HESSEN

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Die Wirtschaftswoche.

Die überseeische Gefahr. — Handelsverträge. — Börse und Goldmarkt.

Karlsruhe 16. November.

Die wirtschaftliche und statistische Entwicklung der großen überseeischen Gebiete und zwar selbst so machtvoller Länder wie der Vereinigten Staaten von Amerika war bis zu einer noch gar nicht fernliegenden Zeit in erster Linie durch die Ansprüche der europäischen Wirtschaft bedingt. Die Märkte Europas, die Möglichkeit des Absatzes nach Europa machten überhaupt erst die Entfaltung der überseeischen Produktivität möglich, da die dünnbesiedelten Gebiete niemals auf Grund ihrer eigenen Nachfrage Produktionen hätten herausbilden können, wie sie heute die großen Exportzweige dieser Länder darstellen. Nur die Nachfrage des europäischen Marktes gewährte die Absatzmöglichkeit für die gewaltigen Ueberschüsse an Getreide, Geflügel, Fetten, Baumwolle, Kupfer, Petroleum und allen sonstigen Rohstoffen. Man konnte daher sagen, daß trotz der natürlich immer vorhandenen Wechselseitigkeit der Beziehungen zwischen Europa und Uebersee das Schwergewicht auf Seiten der Abnehmer lag und deshalb bemühten sich die überseeischen Gebiete in gegenseitigen Wettbewerben um die Ausdehnung und die Erhaltung ihrer europäischen Märkte. Leider hat sich für Europa diese Lage in der letzten Zeit nicht unwesentlich geändert. Zwei Tatsachen sind hieran mitbeteiligt. Erstens hat gerade die internationale Arbeitsteilung einzelnen überseeischen Ländern eine Monopolstellung in gewissen Stoffen geschaffen, dort nämlich, wo die Erzeugung einzelner solcher Rohstoffe an ganz bestimmte Erzeugerstätten gebunden ist, wie etwa bei der Baumwolle und beim Kupfer in den Vereinigten Staaten von Amerika, bei der Wolle in Australien, bei den pflanzlichen Ölen und Fetten in Westafrika, bei Erdböl in Mexiko und Nordamerika. Diese monopolistische Stellung wird in ihrer Auswirkung auf die europäischen Bezüge seit dem Weltkriege noch dadurch gesteigert, daß Russland als Exporteur vieler, mit dem Bezug von Uebersee bisher konkurrierender Nahrungsmittel und Rohstoffe in Wegfall gekommen ist. Schon die Entwicklung dieser Rohstoffmonopole hat, gleichviel, ob diese Monopole nun in tatsächlichen Trüsten ausgeübt werden oder nicht, das Schwergewicht der internationalen Handelsbeziehungen zu Gunsten der überseeischen Länder beeinflusst. Diese aber haben — und dies ist die zweite einschneidende Veränderung — ihre wachsende wirtschaftliche Bedeutung mehr und mehr dazu benutzt, sich auch als „Abnehmer“ europäischer Waren in eine stärkere Position zu setzen, nämlich an die Stelle der Abhängigkeit von europäischen Bezügen die Eigenzeugung auch von Fabrikaten in die Hand zu nehmen. Der Ausgang des Weltkrieges hat diese Tendenz noch ganz wesentlich verschärft. Zum Teil hat er stimulierend auf viele überseeische Gebiete gewirkt. Die Vereinigten Staaten konnten unter dem Einfluß des Krieges manchen Produktionszweig entwickeln, der im Frieden unter dem Wettbewerb anderer Länder noch nicht rentabel gewesen wäre, Indien — von Lancashire durch die Prachtraumnot abgeschnitten — konnte die Spinnerei erheblich ausdehnen, Japan ganz allgemein seine Produktion erweitern. Der Krieg wirkte auf die ferngelegenen überseeischen Gebiete wie ein verdoppelter oder verdreifachter Schutzwall vor Europa. Nach dem Krieg aber war es das Bestreben aller überseeischen Länder, das einmal Ertrungene durch eine Verstärkung des Zollschutzes festzuhalten. Chauvinistisch-nationalistisches Empfinden der „freigelegten“ Ueberseeeländer, insbesondere der britischen Dominions, wie Australiens, Canadas, Südafrikas spielten dabei eine nicht unbedeutende Rolle. In den Vereinigten Staaten von Amerika wurde das gesteigerte Schutzbedürfnis — um den reinen Interessentengleichgewichtspunkt zu verdecken — mit der Gefahr eines europäischen Dumping motiviert, ganz besonders als der Währungsverfall vieler europäischer Länder, an welchem diese selbst nicht die entscheidende Schuld trugen, diese Gefahr noch verstärkte. Durch den „teuren Dollar“ wurde eine Schranke zwischen Europa und Nordamerika gezogen, die schlimmer war als jeder Zoll, weil angesichts der Währungsverarmung die meisten europäischen Länder sich darauf beschränken mußten, von Amerika, das nur allerwesentlichste zu kaufen, während die Schutzhölle die „Bezahlung in Waren“ anstatt in Gold erschwerten. Man muß sich alle diese Tendenzen weltwirtschaftlicher Nachkriegszeit vergegenwärtigen, um zu begreifen, daß heute die Beziehungen zwischen Europa und Uebersee ganz anders aussehen wie früher.

Während früher Europa als Kunde von den überseeischen Ländern mehr oder weniger umschmeichelt wurde, wird heute Europa als ein „Abnehmer“ betrachtet, der in der Zwangslage ist, gewisse Nahrungsmittel und Rohstoffe unbedingt kaufen zu müssen und dem man andererseits keineswegs zu gestatteten braucht, dagegen Fabrikate an die überseeischen Länder zu verkaufen. Diese Einstellung geht so weit, daß Australien neuerdings seine Antidumpinggesetze, die auch hier nur ein Vorwand für enorme Zollzuschläge sind, sogar gegen England anwendet, zur großen Verarmung der englischen Exportindustrien. Die Folge aber dieser ganzen überseeischen Handels- und Wirtschafts-Politik ist natürlich, daß Europa in eine höchst gefährliche wirtschaftliche Lage gegenüber der Weltwirtschaft gerät. Während es selbst nach wie vor Nahrungsmittel und Rohstoffe — wie vor allem Baumwolle, Kupfer, Metalle aller Art, Wolle, Erdböl — von Uebersee beziehen muß, wird es in die Lage versetzt, immer weniger fertige Waren dorthin zu verkaufen. Dazu kommt, daß sich nunmehr die überseeischen Fabriklationen — und zwar besonders in den Vereinigten Staaten von Amerika und in Japan — derartig weiterentwickelt haben, daß sie auch auf dritten überseeischen Märkten Europa scharfe Konkurrenz machen. Erst unlängst hat eine vom Völkerbund herausgegebene Statistik über den Anteil der Vereinigten Staaten am Warenbesuge verschiedener Länder erwiesen, wie stark die Vesteuerung vieler Länder — z. B. der südamerikanischen Staaten, Japans, Chinas, Australiens — durch Amerika zugenommen hat, während die Vesteuerung durch England, Deutschland und Frankreich entsprechend seit 1914 abnahm. Indem aber die überseeischen Länder einerseits ihre eigene Bedarfsdeckung in die Hand nehmen, andererseits als Exporteure von Fabrikaten mit Europa in Konkurrenz treten, wird dessen Verschuldung an die überseeischen Gebiete für Nahrungsmittel- und Rohstoffbezüge immer größer. So hat z. B. England in den letzten neun Monaten für 15,5 Prozent mehr einführen müssen, weil der Wert der eingeführten Waren auf dem Weltmarkt gestiegen war, während die Steigerung des Ausfuhrwerts nur 6 Prozent ausmachte, was also eine wesentliche Verschlechterung der Handelsbilanz zu Gunsten überseeischer Gebiete bedeutet. Auch die Preissteigerungen auf dem Weltmarkt zeigen, daß die überseeischen Gebiete im Vorteil gegenüber den weiterarbeitenden Europaländern sind. Es ist charakteristisch, daß in England, wenn man die Indexziffer für den Anfang des Jahrhunderts gleich 50 setzt, Baumwolle zu Ende September dieses Jahres 125, australische Wolle gar 150, Kaffee 140 betrug, während Eisen nur auf 86, Stahlslatien nur auf 75 geliegen waren.

Das wachsende wirtschaftliche Uebergewicht der überseeischen Welt bedeutet unzweifelhaft eine starke Gefahr für Europa. Auswege sind schwer zu besichtigen. Ein Zusammenstoß der europäischen Staaten zu einer einheitlichen handelspolitischen Front wäre vielleicht eine Möglichkeit.

In seiner großen Rede auf der Tagung des Zentralverbandes der Deutschen Volkspartei hat sich der Reichsaussenminister Dr. Stresemann auch mit den im Gang befindlichen Handelsvertragsverhandlungen beschäftigt. Ein kurzes Streiflicht warf er dabei auch auf den Gang der Verhandlungen mit Sowjetrußland, aus denen die Schwierigkeiten der eigentlichen Wirtschaftsbeziehungen erst recht klar werden. Nicht nur in bezug auf die innerpolitischen Verhältnisse in Rußland ergeben sich bei näherer Betrachtung große Schwierigkeiten, sondern auch in dem uns nicht freundschaftlich gesinnten Ausland und seiner Presse will man versuchen, uns die Uebstige unterzujubeln, den Vertrag von Rapallo zu erweitern zu wollen und ferner die Anbahnung neuer politischer Abmachungen zwischen der Reichsregierung und Sowjetrußland zu bewerkstelligen. Es ist natürlich ein vollkommener Unfuss, wenn die Herren an der Seine und an der Themse die Lage von ganz falschen Gesichtspunkten aus betrachten und dabei in der Zukunft zu spät zu kommen, uns in solcher Weise verdächtigen, für die es keine Begründung gibt. Die Dinge zwischen Deutschland und Rußland liegen doch tatsächlich so, daß nach dem Wabruch der Beziehungen zwischen den beiden Ländern am 5. November 1918, zu welchem Zeitpunkt der Vertrag von Rapallo mit allen seinen Anhängseln klatschend ins Wasser fiel, eine Kluft gegährt hat, die auch der Abschluß des Vertrages von Rapallo im Mai des Jahres 1921 nicht zu überspannen vermochte. Wenn jenseitig nun behauptet wird, die laufenden Verhandlungen mit Rußland seien dazu angetan, die durch den Vertrag von Rapallo gesteckten Grenzen zu durchbrechen, so muß man immer wieder darauf verweisen, daß der Bogen einer Brücke inmitten eines breiten Flusses zu nichts nütze ist und der Ergänzung bedarf. Nichts anderes als die Ueberbrückung der nun einige Tage mehr als 6 Jahre bestehenden Kluft ist in Moskau erreicht worden. Wenn der Rapallo-Vertrag an sich ist nur ein rohes, zerbrochenes Gefäß zu einem wirklichen Wirtschaftsabkommen. Er war lediglich ein Notbehelf, um den Interessen beider Völker möglichst gerecht zu werden und auf der Basis gegenseitiger Weisbegünstigung den Austausch der Güter und Erzeugnisse in geordnete Bahnen zu lenken, wie es den Erfordernissen der deutschen und der russischen Wirtschaft entsprach. Trotz der gewaltigen Aufregung, die der Abschluß des Vertrages von Rapallo bei den Mitieren auslöste und trotz der Beschränkungen, die man hinsichtlich politischer Folgerungen auf jenseitiger Seite glaubte hegen zu müssen, hat sich bis jetzt nichts dergleichen gezeigt. Allein die Schwierigkeiten, welche sich aus den völlig voneinander verschiedenen Wirtschaftsaufstellungen heben und drüben ergeben, müssen Berücksichtigung ausfinden lassen, doch darf man andererseits voraussetzen, daß der Egoismus auf russischer Seite härter sein wird, als die blutigen kommunistischen Phrasen. Das Verständnis für die berechtigten Bedürfnisse auf beiden Seiten kann also einen Weg für den Ausgleich der Gegensätze bahnen. Voraussetzung hierfür ist aber unbedingt, daß etwaige Versuche russischerseits auf innerpolitischem Gebiet nicht unternommen werden. Wie sehr die Zeit drängt, geht deutlich daraus hervor, daß neben uns auch die anderen europäischen Staaten versuchen, in dem großen, an Schätzen reichen Rußland ihre Interessen sicher zu stellen. Und deshalb wird man leicht erkennen, daß die Moskauer Verhandlungen zur Erreichung des gesteckten Zieles einer tatkräftigen Förderung bedürfen. Rußland muß wieder in den europäischen Wirtschaftskörper hineingezogen werden, und Deutschland muß bei diesem Vorgang seinen Vorteil so gut wie möglich durch den Ausbau des Vertrages von Rapallo zu wahren suchen, um dann den erstellten Neubau dem praktischen Gebrauch zuführen. Wenn es dabei nötig und nützlich ist, daran zu erinnern, daß auf deutscher Seite das richtig verstandene Interesse der Wirtschaft auch heute Hand in Hand gehen muß mit umfänglicher Prüfung und nüchternen Abschätzung der sich in dem östlichen Nachbarreich unter den heutigen Verhältnissen bietenden Möglichkeiten, so ist es selbstverständlich, daß die Aufgabe, diese praktische Möglichkeit festzustellen, Pflicht des einzelnen daran interessierten ist. Zur Lösung dieser Frage ist er an Hand zuverlässiger Hilfsmittel und mit Hilfe der Organisationen durchaus in der Lage, wo ihm offizielle Vereinbarungen der Regierungen über die handelspolitischen Voraussetzungen des Wechselverkehrs für dessen praktische Betätigung selbstverständlich nicht die Wege und Garantien zu schaffen vermögen. Wohl aber lassen die jetzt zu erzielenden Abmachungen den Weg bereiten und sichern, auf dem der jeweils mögliche Handelsverkehr zwischen Deutschland und Rußland sich künftig zu vollziehen hat. Weiter aber geht ihre Aufgabe nicht, und namentlich ist jedes politische Ziel vollkommen ausgeschlossen.

Die letzten Nachrichten über den Stand der deutsch-französischen Verhandlungen haben erkennen lassen, daß man auch auf französischer Seite trotz der eingetommenen agrestischen Haltung nicht wünscht, die Verhandlungen zum Scheitern zu verurteilen. Allerdings, der Verzicht auf die 26prozentige Reparationsabgabe fällt unseren Partnern sehr schwer, aber es hat den An-

schein, als ob man sich insgeheim bereits mit ihm abgefunden hätte. Doch so ohne weiteres kann man das nicht der Öffentlichkeit begründlich machen; denn das würde aussehen, als ob die französische Regierung einem von Deutschland ausgehenden Druck nachgegeben hätte. Wie würde es außerdem blamabel sein, müßte man eingestehen, daß die Erhebung der 26prozentigen Reparationsabgabe wirklich nicht gerechtfertigt sei. Aber in einigen Wochen, wenn man Zeit gehabt haben wird, die französische Bevölkerung auf den Verzicht vorzubereiten, dürfte man geneigt sein, uns entgegenzukommen. Wenn Herr Herriot dem deutschen Botschafter in Paris gegenüber erklärt hat, er würde unter keinem deutschen Druck verhandeln, so braucht man diesen Ausdruck nicht sehr tragisch zu nehmen; denn es ist eine als bekannte Tatsache, daß bei derzeitigen Verhandlungen immer der materielle Vorteil den Ausschlag gibt. Da aber Frankreich an dem Zustandekommen eines Handelsvertrages mit Deutschland ebenfalls großes Interesse wie wir im umgekehrten Sinn hat, darf man eine Wiederaufnahme der Verhandlungen in kurzer Zeit gerechnet werden. Nun hat allerdings der Generalagent für die Reparationszahlungen in seinem Schreiben an den Reichsfinanzminister Dr. Luther festgesetzt, daß Rückzahlungen auf die von den Fraktionen der Exporteure gemachten Abzüge nur durch den Generalagenten selbst bezahlt werden, und zwar in dem vom Ueberweisungskomitee genehmigten Umfang. Dieser Brief kommt in dem Augenblick, wo Staatssekretär Trenkelburg zur Einholung neuer Informationen in Berlin weiß, ein wenig unbedeutend. Immerhin besteht aber Grund zu der Annahme, daß die Frage der Reparationsabgabe in einem für uns günstigen Sinn entschieden werden wird. Man darf sich aber darauf gefaßt machen, daß die Fällung dieses Spruches noch einige Zeit auf sich warten läßt.

Die nicht nur von der Börse, sondern von der gesamten Wirtschaft lange herbeigesehnte Ermäßigung der Dividendensteuer hat in der vergangenen Woche der Börse einige Anregung gegeben, obwohl sie erst am 17. November in Kraft tritt, und somit die jetzigen Umsätze noch nicht davon profitieren. Wenn auch durch das Ausmaß der Ermäßigung die interessierten Kreise noch keineswegs befriedigt worden sind, die demnächstige Höhe vom Zentralverband des Bankiergewerbes in einem Schreiben an den Reichsfinanzminister sogar noch als eine Ungeheuerlichkeit bezeichnet wird, so muß doch festgestellt werden, daß sie eine wesentliche Erleichterung bringt und es ist anzunehmen, daß die Hoffnungen auf eine Belebung des Börsengeschäftes und auf eine Heranziehung weiterer Kreise nicht ganz unberechtigt sind. Unter den neuen Sähen wird es auch möglich sein, einen Apparat wieder aufzufahren, dessen Fehlen außerordentlich störend gewirkt hat, daß ist die Arbitrage. Es muß sich allerdings erst in der Praxis herausstellen, ob eine umfangreiche Arbitrage ihrer Aufgabe, kursausgleichend zu wirken, unter den neuen Sähen erfüllen kann. Sicher ist, daß diese das Termingeschäft, auf dessen Wiedereinführung energische Bestrebungen zielen, noch nicht zulassen. Die Frage einer weiteren Ermäßigung der Zinsenumschlagsteuer muß daher in Ruß bleiben. Die Bewegung der letzten Woche am Aktienmarkt wurde im wesentlichen von den Großbanken getragen, wobei wohl der Hauptimpuls von einem zunehmenden Interesse des großen Publikums den Boden zu bereiten. Inwiefern diese Bestrebungen von Erfolg sein werden, müssen die nächsten Wochen zeigen. Jedenfalls wird man gut tun, die Hoffnungen in dieser Beziehung nicht zu weit zu spannen. Wenn einmal die augenblicklich in Fluß befindlichen Umstellungen durchgeführt sind, wird die Kursgestaltung sich wieder im wesentlichen nach der Ertragsfähigkeit der Gesellschaften richten, aber wie gering in dieser Beziehung die Ausichten wenigstens für die nächste Zeit sind, bedarf keiner weiteren Ausführung. Wichtig ist jedoch, daß sicherlich eine Reihe von Werten an der Börse noch unterbewertet werden. Das ist aber auf technische Gründe zurückzuführen, wozu in erster Linie der Mangel an Sparanital gehört. Auch die Bewegung am Rentenmarkt tut der am Aktienmarkt starken Abbruch. Vor allem die Spekulation steht auf erstem Gebiete zur Zeit größter Verdienstmöglichkeiten. Hierbei spielt der Gesichtspunkt, daß schließlich tatsächlich bei den Aufwertungsbestrebungen etwas herauskommt, weniger eine Rolle als der, daß die Wahlkampagne bis zu ihrem Schluß den Rentenmarkt in Atem halten wird, und daß infolgedessen die Bewegung nach oben und unten dem geschickten Spekulant Verdienstmöglichkeiten bietet. Etwas festere Grundlage hat wohl der Markt der Werte, deren Aufwertung durch die Dritte Steuernotverordnung bereits geregelt ist, da die Ansicht, daß es bei dieser Regelung nicht bleiben wird immer mehr an Boden gewinnt.

Am Geldmarkt zeigte sich im neuen Monat eine nicht unwesentliche Entspannung, die weniger darauf zurückzuführen ist, daß die Geldböden in der Wirtschaft behoben sind als darauf, daß der Bedarf und das Angebot verschiedener Natur sind. Beim Bedarf handelt es sich um langfristige Kredite, für die nach wie vor nicht annähernd genügend Mittel zur Verfügung stehen, während auf der anderen Seite die reichlichen zur kurzfristigen Verwendung bereitstehenden Mittel bei der Einengung des Börsengeschäftes nicht genügend Verwendung finden. Am internationalen Devisenmarkt hat die Aufwärtsbewegung des englischen Pfundes, die auf Bestrebungen ohne künstliche Mittel die Goldparität des Pfundes wieder zu erreichen, zurückzuführen sind, durch die bekanntgewordenen ungünstigen Ziffern der englischen Handelsbilanz eine Unterbrechung erfahren. Es ist aber anzunehmen, daß diese Unterbrechung nur vorübergehender Natur ist, denn für die englische Zahlungsbilanz spielt die Handelsbilanz nur eine untergeordnete Rolle.

Das Bankhaus
Veit L. Homburger, Karlsruhe
Karlsruhe 11
Telephon Ortsverkehr 35, 36, 4391, 4392, 4393
Fernverkehr 4394, 4395, 4396, 4397
besorgt alle in das Bz. klach einschlagenden Geschäfte

Karlsruher Speditions-Gesellschaft m. B. H.
(vormals Lari Lassen)
Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 148, im Gebäude der Bdd. Disconto-Gesellschaft. — Telefon 4940-50.
Filiale in Wintersdorf, Bad, Hauptstr. 17. Tel. Rastatt 521
Internationale Transporte, Sammellagungsverkehr, Grosstransporte, Versicherungen, Lagerhallen mit Gleisanschluss Rollfuhrbetrieb Auto-Transporte

ROB GEGR. 1870 Wir besorgen alle bankgeschäftlichen Transaktionen zu den kulantesten Bedingungen, insbesondere empfehlen wir uns für die Anlage von Spargeldern **ROB** GEGR. 1870
RHEINISCHE CREDITBANK FILIALE KARLSRUHE
HAUPTGESCHÄFT: KAISERSTRASSE 90, ECKE RITTERSTRASSE • ZWEIGGESCHÄFT: NIEDERLASSUNG MÜHLBURG, RHEINSTRASSE 44 • DEPOSITENKASSE AM HAUPTBAHNHOF (IM HOTEL REICHSHOF)

Warenmarkt.

Produkte und Waren.

Berlin, 15. Nov. (Zuspruch.) Produktionsliste. Die amtlichen Notierungen stellen sich für Getreide und Mehl...

Von den süddeutschen Waren- u. Fruchtmärkten. Mannheim, 14. Nov. Nach aus Kanada, Argentinien und Australien...

Das Weizenmarkt ist weiterhin ruhig. Der Verbrauch ist ausbleibend...

Der Zuckermarkt ist weiterhin ruhig. Der Verbrauch ist ausbleibend...

Wochenmarkt, 15. Nov. Schweinefleisch. Befahren mit 89 Käufer...

Reichsbankausweis vom 7. November.

Table with columns for Aktiva and Passiva, showing various bank assets and liabilities in millions of Reichsmarks.

Nach Abwicklung des Umlaufbedarfs fehlen in der ersten Novemberwoche Rückflüsse an Zahlungsmitteln in der Kasse der Reichsbank...

Zürcher Devisennotierungen. Zürich, den 15. November.

Table showing exchange rates for various cities including New York, London, Paris, and others.

Unnotierte Werte.

Table listing various financial instruments and their values, such as bonds and stocks.

Bankenscheine zusammen wurden 128,7 Mill Reichsmark vom Verkehr wieder abgezogen, und zwar verminderte sich nach dem Bankausweis vom 7. d. M. der Umlauf an Reichsbanknoten um 59,1 auf 172,8 Mill Reichsmark...

Vom Einzelhandel.

Vor einigen Tagen hielt der Einzelhandelsausschuss der Handelskammer Karlsruhe eine Sitzung ab, die von dem Vorsitzenden des Ausschusses, Herrn Stadtrat Künzler-Karlsruhe geleitet wurde...

Advertisement for Bad. Konservatorium, Sothenstr. 43, featuring Dr. Karl Brückner and Josef Schelb.

Advertisement for Damen- u. Familien-Kaffee, featuring Kaffee und Konditorei, Kaiserstr. 56.

Advertisement for Bieler's Puppenhaus, featuring various puppets and toys.

Advertisement for Mehle & Schegel, featuring various fabrics and clothing items.

Advertisement for Südd. Disconto-Gesellschaft A.G., featuring Wertbeständige Spareinlagen.

Advertisement for Kavalier extra, featuring a horse and rider.

Advertisement for Häuser-Berkauf, featuring real estate listings and other services.

Advertisement for Hamburg-Amerika Linie, featuring shipping services to West Indies.

Advertisement for Plakate, featuring various posters and notices.

Large advertisement for Motoren-Werke Mannheim A.-G., featuring motor vehicles and engines.

Öffentliche Versammlung!

Am Montag, den 17. November 1924
abends 8 Uhr

spricht im Saale der

Festhalle in Durlach

der Spitzenhandlndal der Deutschen Volkspartei

Dr. Curtius

über das Thema: 18704

Ein Jahr Aufbau u. Aufstieg!

Eintritt frei! Freie Aussprache!

Jedermann ist eingeladen.

Deutsche Volkspartei.

Sonntag, den 16. November
Landestheater.
Vormittags 11½ bis 1 Uhr. Sp. I. 2.—
Musikalische Morgenfeier
Stuttgarter Madrigal-Vereinigung
Das deutsche Chorlied vom 15. Jahrhundert
bis zur Gegenwart.

Nachm. 2½ bis nach 4½ Abends 6¼ bis geg. 9¼
Sp. I. 3.—
h. Gem. B. V. B. No. 2101
bis 2300 u. 3401—3700.
**Das tapfere
Schneiderlein. Mignon.**

Konzerthaus.
7 bis nach 9½ Uhr — Park. I. 3.80.
Die heimliche Brautfahrt

Bad. Landestheater.
Montag, 17. Nov. 7¼ bis n. 9 Uhr. Sp. I. 4.60.
Th. Gem. B. V. B. I. Sonder-Gruppe.

II. Sinfonie-Konzert
des Bad. Landestheater-Orchesters.
Leitung: Fritz Cortozza Solistin Kammer Sängerin
Beatrice Suttler-Kottlar v. Opernhaus Frankfurt a. M.
Werke von Haydn, Mozart S-hubert, Beethoven.

Badischer Kunstverein
Karlsruhe, Waldstraße 3.
vom 16. November bis
12. Dezember 1924
Ausstellung
der Kunstgewerblerzunft Arche e. V.
anläßl. des 35jährigen Bestehens
der Zunft. 18614
Geöffnet: Werktag 10—1 u. 2—4 Uhr.
Sonntag 11—1 u. 2—4 Uhr

Eintrachtsaal.
Freitag, 21. November, 8 Uhr:
Tanz-Abend
der achtjährigen

Hedi Porsch
An Klavier: Frau Lydia Serok.
Steinway Flügel u. d. La. v. H. Maurer
Karten zu 3.— u. 2.— u. 1.— (einschl.
Steuer) bei
Kurt Neufeldt, Waldstr. 39.

Eintrachtsaal
Mittwoch, den 3. Dezember, 7¼ Uhr
4. Kammermusik-Abend

Klingler-Quartett
Schönberg D-moll. Beethoven Cis-moll
Karten zu 5, 4, 3 u. 2 Mk bei
Kurt Neufeldt, Waldstr. 39

Künstlerhausaal
Mittwoch, den 19. Nov. abends 8 Uhr
KONZERT
Gertrud
Herrmann-Mettenberger
(Klavier)
Otto Ganser (Bariton)
Werke von J. S. Bach — J. Brahms
C. Loewe - F. Schubert - R. Schumann
Konzertstücke: Büttner (aus dem
Lager L. Schwelsgut, Erbprinzenstr. 4.
Karten zu 3.— und 1.— einschl. Steuer
im Vorverkauf bei
Fr. Doert.

Colosseum
Heute abends 8 Uhr:
S. M. Der Herr Bürgermeister!

Konzerthaus
Dienstag, den 18. Nov., abends 8 Uhr
Vortrag 18519
**Deutschlands Aufgaben und
Aussichten im Osten**
von General a. D. Graf v. d. Goltz
Film und Lichtbilder.
Karten zu Mk. 2.—, 1.50 u. 1.— einschl. Steuer.
Schüler u. Studierende erhalten Ermäßigung. In
der Musikalienhandlung Kaiser-
Ecke Waldstr.

Fritz Müller

Festhalle
Freitag, den 21. November,
abends 8 Uhr
nur ein Abend

Don-Kosaken-Chor

35 Sänger im Kostüm
unter Leitung von
SERGE JAROFF.
Kirchliche und weltliche Gesänge.

Wiener Pressestimmen: „Ihre Stimmen
sind phänomenal, ihr Gesang erst recht ein
Phänomen... Das Publikum rast, jubelt,
lobt... Sie suchen Urlaute, Volkslieder,
Kirchengesänge... Es ist das grosse Ru-land,
eine andere Welt, ein Erlebnis... Her-
liche ab-rund-ete Bässe, saftige Mittelstimmen,
kräftige Tenöre, ergreifende Mit-telung aus
bedrücktem, wehmutvollem Herzen“
Karten zu Mk. 4.—, 3.—, 2.—, 1.50 incl.
Steuer in der Musikalienhandlung Kaiser-
Ecke Waldstrasse 18625

Fritz Müller.

Eintracht.
Montag, den 24. November, abends 8 Uhr:
2. Kammermusikabend des Volk-Quartetts

Badisches Trio
Beethoven — Dvorak — Strauß. 18636
Einzelkarte Mk. 4.50, 3.50, 2.50, 1.50.
Rostabonnements 16 Abende Mk. 15.—
12.— 8.— in der Musikalienhandlung
Kaiser, Ecke Waldstrasse

Fritz Müller.

Hotel Sonne
Kreuzstraße 33.
Naturreine Weine von 25 Pfg. an.
Große billige Speisekarte.
Franz Ehlers.
Empfohlen von der Touristen-Ver-einigung

Diplomaten-Schreibfische
in einge-arbeiteter, leibere Aus-führung, an nur 75.—
das Stück. Jede-der emp-fiehlt eine re-
wertige Herren-stimmer ab-ge-geben. Jeder ist in
Arbeit-empfehlung und stüden, w-der in
den näch-sten Tagen ver-fügbar ist, worauf
ich schon Ver-füg-bar ent-sagen-ommen werden.
Für säm-tliche Möbel wird Garantie gele-
istet.
Paul Heckerle, Möbel-fabrik, Durlacher-Allee 58
Telefon 2010. 18624

Habrifant von er-fell, Kotta-bend, Spezial-
art-lein (Welt-patent) der Bau-branche, mit-
te 18. Im-patent-er-felma, mit-ter Grö-ße 2100, in
2. Welt-ge-fund, haben, in-der Stadt Wabens
an-lä-ße, w-der eine re-ge, ge-liebte, fast
Dame im Alter v. 28—30 J., in-der Welt-
muskat, ein-wand-er-ter, Ver-gang-en, auf all-
gemein-bild-er mit re-tem Weib-lich-keit, effe-
ent-rop-er, ar-der, Ver-m-der, we-ds, spä-ter
HE-
fennen an-ler-nen, Ver-füh-er, ge-nd, Ehren-lade,
Er-fel-ge, aus-er, Auf-sch-ritt, mög-lich, in-der, Bild-und
Nr. 250849 an die „Badische Presse“

Zwangs- versteigerung.

Montag, den 17. No-
vember 1924, nachmittags
2 Uhr, werde ich in
Karlsruhe, im Land-
schaftsamt, im Land-
schaftsamt, 23, an der
Karlstr. im Hof-
hof, öffentlich
versteigern:
Verschiedene Möbel-
stücke, darunter ein
Bücherschrank, ein Bü-
ro- und 2 Bettstufen, Bü-
ro- und 1 Schreibtisch, 1
Arbeitsstuhl, 1 Schreib-
maschine, 1 Klavier, meh-
rere Uhren, Vasen und
Küchengeräte, 1 Wärm-
ofen und mit Holz- und
Strommotor, sowie
Schalt-apparat für
Strom und 20
Eisenwerkzeuge, 18708
Karlsruhe, den 15. No-
vember 1924.
Schneiderschmied, Gerichts-
vollziehungsamt.

Damenschneiderei
Frau M. Decker
Avarienstr. 55. IV

**Buppenwagen
Korbmöbel**
nur in Qualitäts-
Ware, billig bei
G. Gundlach, Ww.
letz. Hiltelstr. 58.

Zentral-Heizung
Wasser-Verdampfer
in verschiedenen Aus-
führungen. 18689
E. Schmidt & Kons.
Hebelstr. 3
Kaiserstraße 219.

Was will der Lebensbund?

Organisation u. Reform
des Lebensbundes. Wer
nicht, nicht! Seit 1914
nachweisbar beste-
nde. — Der L. B. ist
eine gemeinl. Vermitt-
lungsstelle für alle
idealen, wirtschaftlichen
tausendfache höchste An-
erkennung aus all. Kreisen
bilden Sie unter
Einschluß v. 20 Jg. unter
Hunderttausenden Jugend-
erfolge i. neutral. Lager
Verlag G. Weitzel.
München, Hagmannstr. 3.
Hilfen- u. Lehrlings- 20

Des Glückes Schmied
ist jedes Mitglied unseres
Bundes. Treten Sie ihm
auch bei und verlangen
Sie aufkl. Bundesschrift
J. 30, im neutralen Um-
schlag gegen 30 Pfg.
„Der Bund.“
Zenrale. Nr. 1.
Gegr. 1914 Zweiglt. überall
Sonderabg. f. Einheraten.

Heiratsgesuche

Ärztin, 34 J.,
farb. angen. Er-fol., mit
irramm Sohn u. schön
An-sicht, auch ein. Verm.
wünscht mit be-der Herr
mittl. Verm. oder gut
ge-führt Arbeit, in-der,
Ge-irat.
Dann in-der, was
mit in-der, das ist
An-sicht, mit 250834
an die „Bad. Presse“.

Heirat.

Bessere Frau in den
50er Jahren möchte be-
fassen, berufstät. Herr
lernen, in-der
50 Jahren, in-der
Ver-füh-er, Ge-irat.
An-sicht, mit Nr. 250837
an die „Bad. Presse“.

Heirat

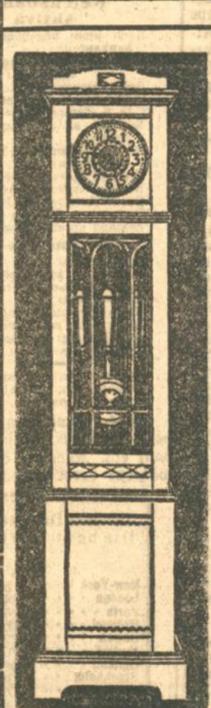
Witwe, 34 J.,
farb. angen., wünsch.
40er J., gel. ana. Er-fol.
m. schön An-sicht, wünsch.
Ge-irat.

Heirat.

Suche für m. Ver-
wandte, ge-führt und
höchste Er-folgs-
m. all. farb. wünsch.
in-der, mit reichlicher
An-sicht u. schön An-
sicht, wünsch. Ge-irat.
in-der, Stellung
wünsch. Ge-irat.
An-sicht, mit Nr. 250839
an die „Badische Presse“.

Ge-irat.
Suche Herr in-der
50er Jahren, 35 Jahre
alt, schöne An-sicht,
Natur, mit etwas Ver-
m-der, wünsch.
wünsch. Lebens-lage,
in-der, in-der
wünsch. Ge-irat.
An-sicht, oder etwas Ver-m-der
ermöglicht. An-sicht
wünsch. Ge-irat.
An-sicht, mit Nr. 250840
an die „Badische Presse“.

Vorteilhaftes Angebot in Hausuhren



Bis auf Weiteres bringen wir Hausuhren
erster Fabrikate in formvollendeter Ausführung
unter weitgehendster Garantie zum Verkauf.

Es ist hierdurch jedermann Gelegenheit ge-
boten, ein billiges Weihnachtsgeschenk bei größter
Zahlungserleichterung zu erstehen.

Ausgesuchte Stücke werden bereitwilligst
bis zum Feste zurückgestellt.

Gleichzeitig empfehlen wir unsere wohl-
sortierten Lager in: 18478

- Armbanduhren
- Taschenuhren
- Weckeruhren
- Wand- u. Küchenuhren
- Gold- und Silberwaren

Vereinigte Uhrmacher
von Karlsruhe, Durlach u. Ettlingen

Kaufen Sie in Fachgeschäften — Sie
schützen sich vor Uebervorteilung.

Tanzstunde

übernimmt bei Vereinen und Gesellschaften er-
fabrere Herr mit be-der Referenz, auch auswärts.
An-sicht, erbitte u. Nr. 250837 an d. Bad. Pr.

Kentner od. abgeb. Beamter

mit latentem Daus findet inkreative Be-stell-
ung an Konfurrenzlos, Korb-fabrik (Gross)
An-sicht, unter Nr. 18537 an die „Bad. Presse“.

Gräulein

mit eigener Wohnung in leb-
tan-ten-reich, in-der
tüchtige Schneiderin
wo sie mitarbeiten kann. Offerten unter
Nr. 250838 an die „Bad. Presse“.

Tabakwoche

einige Tage verlängert!

Kein Raucher verläum diese Gelegenheit.
Preis per 100 Gr. von 24 Pfg. an.

Zigarren, Zigaretten billigst.
Wieder-Verkäufer höchste Rabatte.

Heute geöffnet.
Werktag den ganzen Tag geöffnet.
Ein Versuch lohnt.

C. F. Metzger
Tabakwaren 18706
en gros en detail
Karlsruhe, Kreuzstraße 10
neben der kleinen Kirche — Telefon 2105

Eine Pezet-Sicherung

ersetzt

diese Menge Schmelzsicherungen

Kein Auswechseln der Sicherungen erforderlich. Betriebsstörungen
sind ausgeschlossen. Bei Kurzschluß oder Überlastung schaltet die
Pezet-Sicherung selbst-tätig aus. Ein Druck auf den Knopf u. die Sicherung
ist wieder gebrauchsfähig. Deutsches Reichspatent — Auslandspatent

Auswärtige Fabrikan und Patenthaber
G. M. KREFELD
Telephon Nr. 5200, 5201, 5202, 5203, 4400
Telegramm-Adresse: Pezet.

Wir suchen tüchtige Vertreter an allen Plätzen der Welt.

KARL DÜRR

Büro: Degendorfstrasse 13 • Telefon 499

Kohlen Koks Briketts

in
besten
Qualität

Brennholz Grude-Koks Holzkohlen

Auß der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 16. November.

Aufnahme des erweiterten Durchgangsverkehrs mit dem Rheinland und Holland.

Mit der Uebernahme des Regiebetriebes durch die deutsche Reichsbahn wird zwar eine Vermehrung der Schnellzüge im Bereich anliegenden Linien im allgemeinen nicht eintreten, doch werden wesentliche Verbesserungen durch nördliche Fortsetzung jetzt in Konstanz oder Köln endigende Züge mit gleichzeitiger Vermehrung der durchlaufenden Wagen und Umlegung der Züge auf die kürzere Rheinlinie erreicht. Die wichtigsten Änderungen sind nach Mitteilung des Badischen Verkehrsverbandes folgende:

- D 176/176 Freiburg ab 6.35 vorm. bis Frankfurt erhält nördliche Fortsetzung nach und von M. Gladbach über die Siegbahn. 269/270 verkehrt von Basel und Konstanz über Mannheim-Ludwigshafen, Mainz, Köln Hbf., Düsseldorf, Duisburg direkt nach Dortmund mit Wagen durchlauf ab Basel und Konstanz. Ein Anschlußzug kommt von München und läuft über Heidelberg.
- D 159/158 Konstanz und Basel-Frankfurt mit Speisewagen Heidelberg-Frankfurt.
- D 307/308 verkehrt von Chur und Mailand über Basel, Heidelberg, Darmstadt, Mainz, Wiesbaden, Köln Hbf., Benlo, nach Amsterdam und von Basel und Konstanz (152/153) über Heidelberg, Darmstadt, Wiesbaden, Köln-Denk, Düsseldorf nach Dortmund mit Schlafwagen Basel-Amsterdam und Basel-Dortmund. Ein Anschlußzug von München und Friedrichshafen läuft über Heidelberg, Mannheim, Ludwigshafen, Wiesbaden, Köln Hbf., Benlo nach Nürnberg und Dortmund mit Schlafwagen Stuttgart-Wislingen.
- D 41/44, die bisher schon einen durchlaufenden Wagen Berlin-Vernua aufweisen, erhalten auch direkte Wagen Genua-Amsterdam. Die Veränderungen treten ab 30. November 1924 in Kraft.

In einer Sitzung des Einzelausschusses der Handelstammer Karlsruhe wurde u. a. erklärt, daß ein Bedürfnis für die Früherhebung des Verkaufsbeginnes in den Lebensmittelgeschäften vor 7 Uhr morgens nicht nötig sei. Ebenso müsse die Bedürfnisfrage für eine Abschaffung des Sonntagsverkaufs auf die Konsumgeschäfte verneint werden. Die von der Reichsregierung durchgeführten Steuerermäßigungen wurden als völlig unzureichend bezeichnet. Ein weiterer Ausbau der Telefonnetze in Karlsruhe wurde für unbedingt notwendig erklärt. Weiter sprach sich der Einzelausschuss gegen die Verkaufsveranstaltungen von Beamtenorganisationen und gegen die Verkaufsstellen bei den Industrie aus und schließlich wurde das Verlangen gestellt, daß bei Zulassung von Verkaufsständen in Bahnhöfen allein das Verkehrsbedürfnis den Ausschlag geben dürfe und die Reichsbahnverwaltung durch entsprechende Vertragsbestimmungen den Verkaufsständen außerhalb der Sperre die Innehaltung der örtlich festgesetzten Postzeitpunkte vorschreibe.

Das Wärmehäuschen am Festhalleplatz wieder geöffnet. Das öffentliche Wärmehäuschen beim Festhalle- und Ausstellungspark ist seit einigen Tagen wieder geöffnet. Jedermann hat die Möglichkeit nicht nur zu wärmen, sondern auch ein warmes Getränk, wie Kaffee und Milch, sowie auch Suppen zu billigen Preisen zu bekommen. Die Halle ist den ganzen Tag geöffnet. Eine zuverlässige Wirtschaftlerin bietet Gewähr dafür, daß die Besucher des Häuschens befriedigt werden.

Die Kölner Gäste im Kolosseum halten auch nach dem Programmwechsel allabendlich eine zahlreich besuchte bei guter Stimmung. In dem dreitägigen Schwank „S. M. der Herr Bürgermeister“, den die beiden Direktoren der Gesellschaft Schmitz und J. Weikweiler sich für ihre Zwecke selbst zueigen gemacht haben, löst eine komische Situation die andere ab, daß die Ladungsmuster den ganzen Abend in Funktion bleiben. Ein Hauptmeister, dessen Selbstgeißelung und Nachdunkel umgekehrt proportional ist zu seinem Verdienst, läßt alles, was ihm verdächtig scheint oder bei ihm verdächtig wird, verhaften und macht dabei

natürlich allerhand Mißgriffe. Daß er auch weiblichen Reizen gegenüber nicht unempfindlich ist, steigert die Möglichkeiten komischer Verwicklungen noch mehr, und so reißt sich eine Nachfolge an die andere. Damit ist aber auch der Zweck des Stückes erfüllt. Denn mehr als den Zuhörern ein paar heitere Stunden verschaffen, wollen weder die Verfasser, die auch bei der Ausführung die Hauptarbeit leisten, noch die übrigen Mitwirkenden, die alle ihr Bestes tun, um die Stimmung zu erhalten. Es wäre vielleicht gar kein Schaden, wenn der köstliche Dialekt, auf den der ganze Schwank ja zugeschnitten ist, noch mehr zum Vorschein käme. Die Wirkung wäre, wenn das möglich ist, sicher noch größer, und verstehen würde man das zur Not auch.

Die Gesellschaft für zeitlichen Aufbau. Die unter diesem Namen mit dem Vortrag Paul Bekkers erstmals hervorgetretene Gesellschaft eröffnet heute, Sonntag, den 16. November, vormittags 11 Uhr, bei H. Heilefelds Buchhandlung, Marktplatz, eine kleine graphische Ausstellung in der Galerie Heideberg, Frankfurt a. M., in der neben anderen namhaften Vertretern der neuen Kunst eine größere Anzahl Maler von Henri Matisse bis zu den jüngeren, Eintritt für jedermann frei. (Mäheres siehe in der Anzeige von Samstag abend).

Im Uniontheater (Kaiserstraße 21) gelangt a. B. das große historische Stück „Meffalino“ zur Aufführung. Der italienische Regisseur Enrico Cassano hat diesen Akt inszeniert, der seine erste Schöpfung „Duo vadis“ noch übertrifft. Das Werk spielt im alten Rom unter der Regierung Caesars Germanicus.

Nicht Almosen, sondern Recht!

Unter diesem Titel behandelte Frau Studienrat Dr. Mag aus Stettin, die bisherige Reichstagsabgeordnete, die Aufwertungsfrage in einer von der Deutschen Volkspartei für Samstag nachmittag einberufenen Versammlung im kleinen Festhalleaal. Die Rednerin führte u. a. aus:

Als der Abg. Scheidemann nach dem Zusammenbruch des Krieges von der Freitreppe des Reichstagsgebäudes die Worte prägte: „Friede, Freiheit und Brot haben viele aus dem bürgerlichen Lager diesem Kufe zugestimmt. Aber die Nachkriegszeit hat gezeigt, daß gerade der deutsche Mittelstand weder Friede noch Brot bekam, sondern Elend. Der Mittelstand war bald zum Stand der Entertiden geworden. Der Kleinrentner, der der fleißigste, tüchtigste Bürger und der beste Steuerzahler war, der war das Opfer. Ausgerechnet die Leute, die während des Krieges das letzte hergegeben haben, um dem Vaterland zu helfen, wurden durch den Staat zu Bettlern gemacht. Das ist die größte Ungerechtigkeit, die man unbedingt wieder gutmachen muß. (Sehr richtig!) Wohl hat man ein Kleinrentnerfürsorgegesetz geschaffen, aber das genügt nicht. Die Kleinrentner wollen keine Fürsorge, sondern ihr gutes Recht. Dieses Recht haben sie nicht nur moralisch, sondern auch verfassungsmäßig. Die Kriegsgeldbesitzer haben ebenso gut ein Recht auf Entschädigung, wie die Kriegsgeldbesitzer, deren Beiträge übrigens auch nicht genügend entschädigt werden. Die öffentliche Fürsorge für die Kleinrentner sei geradezu beendend. Man habe sich nicht scheut, vor der Verpfändung und Heranziehung des Mobilars, während doch das Reich die Pflicht zur Entschädigung habe. Darum sei die Aufwertung von größter Bedeutung. Es sei eine Frage, die im engsten Zusammenhang liege mit der Frage von Recht und Gerechtigkeit. Die Deutsche Volkspartei sei in der glücklichen Lage, beweisen zu können, daß sie ihren Wählern nicht nur versprochen habe, nach Möglichkeit zu helfen, sondern daß sie in dieser Frage führend gewesen sei und energische Schritte getan habe. Gerade Düringer, der Abgeordnete der Deutschen Volkspartei, habe ein Hypothekensperregesetz gefordert in einer Zeit, als man noch viel Elend hätte verhindern können. Leider sei dieser Zeitpunkt nicht angenommen worden, und zwar nicht nur gegen den Widerstand der linken Parteien, sondern auch mit Zustimmung der bürgerlichen Parteien, jedoch die Deutsche Volkspartei ganz isoliert blieb mit ihrem Antrag. Was die Hypotheken-Aufwertung anbelangt, könne man natürlich nicht alles über einen Leisten spannen. Diejenigen Gebäude, die zu den verbodenen gehören, wie die von Gewerbe und Landwirtschaft, können höher aufgewertet werden als andere, deren Wert selbst stark zurückgegangen sei. Die Hypothekenaufwertung steht im engsten Zusammenhang mit der Aufwertung der Sparguthaben. Spar-

lassen können natürlich nur aufwerten im gleichen Maße, wie sie das Geld aufgewertet bekommen haben, das sie ausgeliehen hatten als Hypotheken. Von einer schematischen Aufwertung könne keine Rede sein, diese Frage müsse individuell behandelt werden. Deshalb sei auch die 3. Steuernotverordnung, die schematisch 15 Prozent vorlehe, ein Übel. Diese Steuernotverordnung enthalte so brutale Bestimmungen, die jedem sittlichen Empfinden ins Gesicht schlage. Darum müsse diese Steuernotverordnung weggefallen werden. Daß die Deutsche Volkspartei auf diesem Boden stehe, habe der Parteitag in Dortmund gezeigt, auf dem eine Entscheidung für die Aufwertung einstimmig angenommen wurde. Die Deutsche Volkspartei habe sich begnügt mit der Forderung auf Aufwertung von privaten Forderungen, sondern die gesamte Reichstagsfraktion der Partei habe gefordert den Zinsendienst der öffentlichen Anleihen, Staat, Reich und Gemeinden müsse die sittliche Pflicht übernehmen, das gegebene Wort auf Treu und Glauben wieder einzulösen. Selbstverständlich könne weder das Reich, noch die Länder ihre Anleihen voll zurückbezahlen, aber sie können Zinsen zahlen. Mit diesen wäre aber den Kleinrentnern mehr geboten als mit Almosen. Manche Stadt und manches Land hätten vielleicht an Zinsen weniger zu zahlen, als sie heute an Armenunterstützung für die Entertiden zahlen müssen. Im letzten Reichstag habe die Deutsche Volkspartei im Aufwertungsausschuss noch energisch gearbeitet in diesem Sinne, aber zu einem Ergebnis sei man nicht gekommen. Wohl habe Dr. Luther einen sog. sozialen Aufwertungsbeitrag gemacht, aber auch dieser hätte in keiner Weise den Forderungen der Deutschen Volkspartei entsprochen. Im neuen Reichstage werde die Frage aufs neue aufgerollt werden. Die Deutsche Volkspartei werde auf jeden Fall den alten Plan Düringers verteidigen. Gerechte individuelle Aufwertung, rückwirkende Kraft für zurückgezahlte Hypotheken, Aufnahme des Zinsendienstes für öffentliche Anleihen und Anerkennung des Reiches auf die Verpflichtung zur Gutmachung seiner Schuld. (Stürmischer Beifall.) Eine solche Lösung sei nicht nur notwendig im Interesse der Kleinrentner, sondern vor allem auch im Interesse unseres ganzen Wirtschaftslebens. Zu den besten Tugenden des deutschen Volkes haben gehört: Arbeitamkeit, Sparsamkeit, Recht und Gerechtigkeit. Diese müssen wieder zur Geltung kommen. Das deutsche Volk habe die Hoffnung, daß es wieder in die Höhe komme und daß die Sonne auch wieder einmal über Deutschland leuchte. Das deutsche Volk habe es in der Hand, am 7. Dezember mit dem Stimmzettel dafür zu sorgen, daß die Partei des Mittelstandes, die Deutsche Volkspartei, in die Lage komme, im Reichstag mit Erfolg ihre Pläne zu verfechten für die Entertiden. Am Schluß ihrer von tüchtigsten Bestandsrednern oft unterbrochenen Ausführungen warnte die Rednerin vor Ausstellung von Sonderabteilungen des Hypothekensperreverbandes und ähnlicher Vereinigungen. Bei den letzten Reichstagswahlen hätten diese Sonderverbände nicht ein Mandat erobert, aber tausende von Stimmen des Mittelstandes seien dadurch verloren gegangen.

Der glänzende Vortrag der schlagfertigen und energischen Rednerin hinterließ in der Versammlung, die von Herrn Wilser geleitet war, einen tiefen Eindruck, besonders als sie in einem Schlußwort noch einmal darauf hingewiesen hatte, daß wir trotz der schlechten Erfahrungen Treue halten müssen unserem deutschen Vaterland, das auch in der Not unsere Heimat sei, unsere Heimat, die wir alle lieben und für die wir alle leben!

Wagereit und weite Haut. Allen namentlich Frauen beliebt. Wir raten Ihnen in Ihrer Apotheke 30 Gramm echte Noora-Kerne zu kaufen, die erprobte unerschöpfliche Stoffe von antiseptischer Wirkung enthalten. Sieder erhaltlich: Hof-Apotheke, Kaiserstraße 20.

Geschäftliche Mitteilungen.

Bohnenkaffee ist heute unerträglich teuer. An den sogenannten Wäskungen hat die Hausfrau selten eine reine Freude. Sucht sie nach einem gelunden, wirklich köstlichen und dabei kostarmen Hauskaffee, so greift sie am besten zu dem seit 85 Jahren bewährten „Ehren Kaiserin'ser Malzkaffee“. Niemals lose, nur echt im Originalpaket mit Bild und Unterschrift des Herrers Knecht.

Pianos
erstklassig
auch von
festhaltend
ohn Preisermäßigung
H. Maurer
Kaiserstr. 176.

Pfannkuch
Stets frisch
gerührt

Kaffee
Stund von
300
an

Phanko-Kaffee
ausgezeichnete
Mischung
Stb. 170
Bafel

85
Stb. 85
Bafel

Mehmer-Kaffee
allererste auerle
Mischung
Stund 180
Bafel

Verstand nach
aufwärts

Pfannkuch
Großabnehmer
Sonderpreise.

Hausfrauen! kauft nur Scheuerwischer NIXE
Die besten der Gegenwart
Grösste Haltbarkeit - Saugfähigkeit
Nur echt mit diesem Etikett.

zu haben in allen einschl. Detailgeschäften
Größisten zum Bezuge weist nach:
Gebrüder Friese, Aktiengesellschaft
Kirchstr. 13, Dresden.

Das ist Protokolle der Weisen von Zion
Segel, Die Protokolle der Weisen von Zion
Preis im Ganzleinenband 5.- Mk.
Zu beziehen durch **Philo Verlag und Buchhandlung**, Berlin S. W. 68, Lindenstr. 13



Ruhrkohlen und Brechkoks Anthracitkohlen - Eieranthracit Grudekoks Unionbriketts - Brennholz
in nur besten Sorten, liefert prompt zu billigsten Preisen

Max Schnürer G. m. b. H.
Büro: Parkstraße 17 - Fernsprecher 2275
Bestellung-Annahme: Herrenstr. 42, Laden Hirschstr. 76. 18647

Steppdecken-Safin
100 cm breit, in 10 Farbvarianten
4 50 5 25 6 90
W. Boländer

Perfekte Büglerin
Sucht noch etliche Kundenbücker. Schriftliche Angebote unter Nr. 251000 an die Badische Presse.

Für die Wäsche

muß vor allem die Lauge richtig bereitet, also auch die richtige Menge Persil genommen werden. Im Durchschnitt rechnet man 1 Paket auf reichlich 25 Liter Wasser; bei sehr schmutziger Wäsche etwas mehr.

Persil

ist am ergiebigsten, wenn es kalt aufgelöst wird. Da es einen sehr hohen Gehalt an bester Kernseife hat, ist jede weitere Mitverwendung von Seife unnötig. Wenn Sie sparsam waschen wollen, so nehmen Sie nur Persil

nichts anderes!

Dauerhaft, rostbeständig, billig und besser wie Nagel sind zur Verbindung moderner Maschinen, Gebäudefußböden, in Normal- und Hochformate

Birkenfelder Verblendlinier
glatt, handlich, dünn, in schwarzer, dunkelrot, hellrot, weißer Farbe

Birkenfelder Eisenverblendlinier
glatt, handlich, dünn, in braun u. schwarzblauer Farbe

Preis- und Muster auf Anfrage

Birkenfelder Ton- und Ziegel-Werke G. m. b. H., Birkenfeld (Nabe)
Telefon Nr. 30, Telear. Nr. 3. Tonwerke Produktion ca. 15 Millionen. 1899

Makulatur-Papier
andere Sorten als Einwärts-Papier
erhalten zu haben in der
Druckerei der „Badischen Presse“

Villa = Verkauf.

Villa in vornehmer Lage der Weststadt mit Garten und Autoanlage, 5 Zimmer, Fremden-, Toilette- und Mädchenzimmer, Bad, große Terasse und allem Komfort der Neuzeit, sehr preiswert zu verkaufen. Ernst Interessenten belieben ihre Adresse unter Nr. 25095 an die „Bad. Presse“ abzugeben.

Herrschafliche Villa im Luermalbade und Lustort Badenweiler

stübl. bad. Schwabmahl; im Villenortel gelegen u. mit prachtv. Aussicht; 11 Zimmer, die Nebenräume Zentral- und Dampfbad, mit oder ohne Einrichtung sofort besetzbar, an herrlichen Grotto gartenterrasse, ansehnlicher Garten, Autoabstellplatz, Kegelbahn, Tennisplatz u. d. in best. Mittellage. Geht nur unter Nr. 25095 an die „Bad. Presse“

Stille, Berberth, Anwaltsbüro, (Kaiserstr. 17) ein. Kfm. Geschäft, a. d. Kaiserstr. 17, 1899, ab. 1899, unter 25095 a. d. Bad. Pr.

Perfekte Näh- u. Büchlein
nimmt noch etliche Kundenbücker an.
Anged. unter Nr. 25098 an die „Badische Presse“.

Tausch!

Böckl, Bauer, oder als Hausfrau beliebt. Kfm. und Tischlerarbeiten, auch alle Kleider, auch 2 Motorräder u. d. in best. Mittellage. Geht nur unter Nr. 25095 an die „Badische Presse“

Pfannkuch
Garantierter reiner

Kaffee
Stb. 80
an

700
Stb. 700
an

Neuheit
Chinesische und Indische Tee's
Stb. 360
an

Verlangen Sie die bekanntesten
Phanko- und Mehmer-Badungen
in allen Preisen
abnehmbar
Sonderpreise

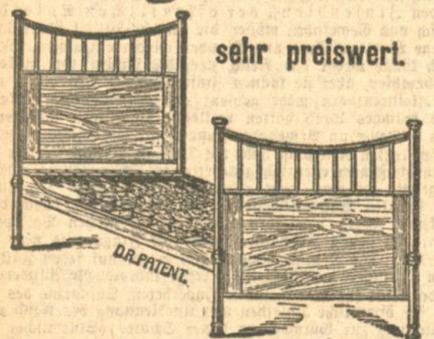
Pfannkuch

Grippefrei

können die beiden, wenn die rechtzeitig die vorbeugend und heilend wirkenden echten Emser Quellerzeugnisse (Wasser, Pastillen, Quellsalz) anwenden, die Sie auch gegen Katarrhe, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magensäure (Sodbrennen) schützen. Ihr Arzt wird Ihnen die Wirksamkeit der echten Emser Heilmittel bestätigen. Beachten Sie die Schutzmarke und verlangen Sie von Ihrem Apotheker, Drogerien oder Mineralwasserhändler nur natürlich „Ems“ aus den Staatlichen Betrieben.



Das gute Bett



sehr preiswert.

Größte Auswahl! Billigste Preise! Gorglamte Bedienung!

Bettstellen für Erwachsene . . . von 26.— an
 Bettstellen für Kinder . . . von 18.— an
 Matratzen, dreiteilig mit Keil . . . von 22.50 an
 Deckbissen, 130x180 cm garant. federdicht u. . . 22.50 an
 Kissen 80x80 cm . . . von 7.70 an
 Steppdecken, la. Fabrikate . . . von 19.50 an

Wolldecken / Kamelhaardecken / Daunendecken
 Weißladmöbel / Patentröcke / Reformartikel

Bettenhaus Buchdahl
 Kaiserstraße 164, Nähe Hauptpost
 zwischen Douglas und Fleischstraße. 15639

Schriftliche Heimarbeit. Nebenverdienst

Neuheit!
 (D.R.P., D.R.G.M.) Wint: sport-Mittel.
 Verdienst 10 bis 15 M. wöchentlich

General-Vertretung
 mit gutem Vertreterbesatz bestrebt, über anderweitige Angebote mit 5% Provision an N. Kirchhof, Leipzig-Thomas zu berichten.

Bekanntes

Fahrrad- u. Fahrradteile-Großhandlung
 mit Allein-Verkauf in ehrlicher bestrenommiert Markenrädern nicht per sofort od. 1. Jan. 1925 zum Besuch der Händler je einen

Reise-Vertreter

für Baden u. Württemberg.
 Herren aus der Branche, die Erfolge nachweisen können, wollen sich melden.
 Angebote unter Nr. 5972a an die „Badische Presse“ erbeten.

Wir suchen an jedem Platz tüchtigen

Vertreter
 zur Entgegennahme von Anträgen und Abnahme von Bestellungen, sowie zur Ausführung von Aufträgen. Einwöchentliche Kapital- u. Liegenschaftsarbeit. Karlsruhe, Str. 66. 1938/39

Hamburger Kaffee-Import

sucht bei Detailisten und Großverbraucher nachweislich gute Einfuhr

Vertreter

Große Stellen und Partimere. Tüchtige Vertreter gesucht. Wir suchen tüchtige Vertreter in allen Provinzen Deutschlands. Angebote unter Nr. 18555 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Wir suchen per sofort zum Vertretung unter

elektrischen Spezial-Artikels einen jüngeren Vertreter.
 Es kommen nur Herren mit vornehmer Ausbildung in Frage, die bereits im Ausland tätig waren und sich bewähren konnten. Wir suchen tüchtige Vertreter in allen Provinzen Deutschlands. Angebote unter Nr. 18555 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Nur für Erfahrungenere. für Schweiz.

tüchtige Vertreter
 gesucht. Angebote unter Nr. 18555 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Blattvertreter

Damen u. Herren überall gesucht für neuen sehr reellen Markt (Elektr. Branche), welcher in jedem Hause unentbehrlich ist. Vertretung in Industrie und direkte Vertriebsarbeit. Hohe Provision. Gute Emission. Angebote unter Nr. 18555 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Wichtig für Jeden.

Wir suchen tüchtigen Herren in alle Provinzen Deutschlands. Angebote unter Nr. 18555 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Reisende für Lederhandschuhe!

Wir suchen tüchtige Reisende in Städte, Dörfern und Landgemeinden. Vertretung in Lederhandschuhen. Angebote unter Nr. 18555 an die „Bad. Presse“ erbeten.

eines glänzenden Bäckerei-Artikels

verkauftswürdige Waren gegen gute Bezugspreise. Angebote unter Nr. 18555 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Automobil-Monteur

welche an selbstständiges und tüchtiges Arbeiten gewöhnt sind und Führerschein besitzen, werden gesucht. Schriftliche Angebote mit Lebenslauf, Bild und Zeugnis an: 1889/91 Automobil-Zentrale Schömpersen & Co. Tücht. Plattenleger gesucht!

„Arsanco“, Arbogast, Sänger & Co.

Waldbornstraße 66. 18831

Bedienung Damen u. Herren

für leichte Kleiderarbeiten und hohe Verdienstmöglichkeiten gesucht. Buchhandlung Fontanini, Büttelstr. 6. Telefon 2151.

Gesucht auf sofort: gewandte Stenotypistin.

Angebote mit Gehaltsansprüchen, Bild und Zeugnis an die „Bad. Presse“ erbeten.

Stellengeluche

Vertreter
 der Feinmechanik, die in allen Provinzen Deutschlands tätig sind, werden gesucht. Angebote unter Nr. 18555 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Fräulein

welche alle Hausarbeiten verrichten kann und auch in der Küche tätig sein will, werden gesucht. Angebote unter Nr. 18555 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Büchlein

über in eine Buchreihe. Angebote unter Nr. 18555 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Pharmazeutin

in leitender Stellung, einwandfrei, selbstständig, tüchtig, werden gesucht. Angebote unter Nr. 18555 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Kaufmann

in leitender Stellung, einwandfrei, selbstständig, tüchtig, werden gesucht. Angebote unter Nr. 18555 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Zu vermieten

Eingefriedigter Lagerplatz
 Nähe Industrielle. 1000-1500 qm. mit Schuppen zu vermieten. Angebote unter Nr. 18555 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Lagerraum

1 Erdb. hell, 120 qm. sofort zu vermieten. Angebote unter Nr. 18555 an die „Bad. Presse“ erbeten.

4 gut möbl. Zimm.

in ruhiger Lage, Nähe Hauptpost, sind am 1. Dezember zu vermieten. Angebote unter Nr. 18555 an die „Bad. Presse“ erbeten.

21 Manlarben

in ruhiger Lage, Nähe Hauptpost, sind am 1. Dezember zu vermieten. Angebote unter Nr. 18555 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Zu vermieten:

Sehr große herrliche Wohnung (Villa) in ruhiger Lage, Nähe Hauptpost, sind am 1. Dezember zu vermieten. Angebote unter Nr. 18555 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Möbl. 4-5 Zimmerwohnung

in ruhiger Lage, Nähe Hauptpost, sind am 1. Dezember zu vermieten. Angebote unter Nr. 18555 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Mietgeluche

Werstatt-Räume
 für ruhigen Betrieb, 40 bis 80 qm. od. auch in ruhiger Lage, Nähe Hauptpost, sind am 1. Dezember zu vermieten. Angebote unter Nr. 18555 an die „Bad. Presse“ erbeten.

3-4 Zimmerwohn.

in ruhiger Lage, Nähe Hauptpost, sind am 1. Dezember zu vermieten. Angebote unter Nr. 18555 an die „Bad. Presse“ erbeten.

3-4 helle Räume

in ruhiger Lage, Nähe Hauptpost, sind am 1. Dezember zu vermieten. Angebote unter Nr. 18555 an die „Bad. Presse“ erbeten.

3-4 Zimmerwohnung

in ruhiger Lage, Nähe Hauptpost, sind am 1. Dezember zu vermieten. Angebote unter Nr. 18555 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Junges Ehepaar

in ruhiger Lage, Nähe Hauptpost, sind am 1. Dezember zu vermieten. Angebote unter Nr. 18555 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Offene Stellen

Generalvertretung.
 für die Provinz Baden. Angebote unter Nr. 18555 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Züchtler
 für die Provinz Baden. Angebote unter Nr. 18555 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Rechnungs-Kalender.
 für die Provinz Baden. Angebote unter Nr. 18555 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Vertreter
 für die Provinz Baden. Angebote unter Nr. 18555 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Neuer Beruf!
 Honore Nebenberuf. Angebote unter Nr. 18555 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Verandl. für alle
 für die Provinz Baden. Angebote unter Nr. 18555 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Wander-Dekorateur
 für die Provinz Baden. Angebote unter Nr. 18555 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Schlichter, Schlichter, Schlichter,
 für die Provinz Baden. Angebote unter Nr. 18555 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Schneider
 für die Provinz Baden. Angebote unter Nr. 18555 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Maurer
 für die Provinz Baden. Angebote unter Nr. 18555 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Lehring
 für die Provinz Baden. Angebote unter Nr. 18555 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Kaufmännischer Direktor

mit entsprechender Kapitalbetätigung für ein großes, gut fundiertes Großunternehmen gesucht. Angebote unter Nr. 18555 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Größeres Fabrikunternehmen

mit Kaufmännisch ausgebildeten Herren zur Leitung eines Kaufhauses von 10 bis 15.000 Reichsmark. Angebote unter Nr. 18555 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Dauerstellung

mit hohem Gehalt und Umfahrbereitschaft. Angebote unter Nr. 18555 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Lagerist

der Kurz-, Textil- u. Holzwarenbranche zum Eintritt per 1. Januar gesucht. Angebote unter Nr. 18555 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Ein: Allein-Vertretung Ein!

mit hohem Gehalt und Umfahrbereitschaft. Angebote unter Nr. 18555 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Platz-Vertreter

für die Provinz Baden. Angebote unter Nr. 18555 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Saalochter

mit hohem Gehalt und Umfahrbereitschaft. Angebote unter Nr. 18555 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Kaufmännischer Direktor

mit entsprechender Kapitalbetätigung für ein großes, gut fundiertes Großunternehmen gesucht. Angebote unter Nr. 18555 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Größeres Fabrikunternehmen

mit Kaufmännisch ausgebildeten Herren zur Leitung eines Kaufhauses von 10 bis 15.000 Reichsmark. Angebote unter Nr. 18555 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Dauerstellung

mit hohem Gehalt und Umfahrbereitschaft. Angebote unter Nr. 18555 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Lagerist

der Kurz-, Textil- u. Holzwarenbranche zum Eintritt per 1. Januar gesucht. Angebote unter Nr. 18555 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Ein: Allein-Vertretung Ein!

mit hohem Gehalt und Umfahrbereitschaft. Angebote unter Nr. 18555 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Platz-Vertreter

für die Provinz Baden. Angebote unter Nr. 18555 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Saalochter

mit hohem Gehalt und Umfahrbereitschaft. Angebote unter Nr. 18555 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Reisende für Lederhandschuhe!

Wir suchen tüchtige Reisende in Städte, Dörfern und Landgemeinden. Vertretung in Lederhandschuhen. Angebote unter Nr. 18555 an die „Bad. Presse“ erbeten.

eines glänzenden Bäckerei-Artikels

verkauftswürdige Waren gegen gute Bezugspreise. Angebote unter Nr. 18555 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Automobil-Monteur

welche an selbstständiges und tüchtiges Arbeiten gewöhnt sind und Führerschein besitzen, werden gesucht. Schriftliche Angebote mit Lebenslauf, Bild und Zeugnis an: 1889/91 Automobil-Zentrale Schömpersen & Co. Tücht. Plattenleger gesucht!

„Arsanco“, Arbogast, Sänger & Co.

Waldbornstraße 66. 18831

Bedienung Damen u. Herren

für leichte Kleiderarbeiten und hohe Verdienstmöglichkeiten gesucht. Buchhandlung Fontanini, Büttelstr. 6. Telefon 2151.

Gesucht auf sofort: gewandte Stenotypistin.

Angebote mit Gehaltsansprüchen, Bild und Zeugnis an die „Bad. Presse“ erbeten.

Stellengeluche

Vertreter
 der Feinmechanik, die in allen Provinzen Deutschlands tätig sind, werden gesucht. Angebote unter Nr. 18555 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Fräulein

welche alle Hausarbeiten verrichten kann und auch in der Küche tätig sein will, werden gesucht. Angebote unter Nr. 18555 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Büchlein

über in eine Buchreihe. Angebote unter Nr. 18555 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Pharmazeutin

in leitender Stellung, einwandfrei, selbstständig, tüchtig, werden gesucht. Angebote unter Nr. 18555 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Kaufmann

in leitender Stellung, einwandfrei, selbstständig, tüchtig, werden gesucht. Angebote unter Nr. 18555 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Zu vermieten

Eingefriedigter Lagerplatz
 Nähe Industrielle. 1000-1500 qm. mit Schuppen zu vermieten. Angebote unter Nr. 18555 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Lagerraum

1 Erdb. hell, 120 qm. sofort zu vermieten. Angebote unter Nr. 18555 an die „Bad. Presse“ erbeten.

4 gut möbl. Zimm.

in ruhiger Lage, Nähe Hauptpost, sind am 1. Dezember zu vermieten. Angebote unter Nr. 18555 an die „Bad. Presse“ erbeten.

21 Manlarben

in ruhiger Lage, Nähe Hauptpost, sind am 1. Dezember zu vermieten. Angebote unter Nr. 18555 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Zu vermieten:

Sehr große herrliche Wohnung (Villa) in ruhiger Lage, Nähe Hauptpost, sind am 1. Dezember zu vermieten. Angebote unter Nr. 18555 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Möbl. 4-5 Zimmerwohnung

in ruhiger Lage, Nähe Hauptpost, sind am 1. Dezember zu vermieten. Angebote unter Nr. 18555 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Mietgeluche

Werstatt-Räume
 für ruhigen Betrieb, 40 bis 80 qm. od. auch in ruhiger Lage, Nähe Hauptpost, sind am 1. Dezember zu vermieten. Angebote unter Nr. 18555 an die „Bad. Presse“ erbeten.

3-4 Zimmerwohn.

in ruhiger Lage, Nähe Hauptpost, sind am 1. Dezember zu vermieten. Angebote unter Nr. 18555 an die „Bad. Presse“ erbeten.

3-4 helle Räume

in ruhiger Lage, Nähe Hauptpost, sind am 1. Dezember zu vermieten. Angebote unter Nr. 18555 an die „Bad. Presse“ erbeten.

3-4 Zimmerwohnung

in ruhiger Lage, Nähe Hauptpost, sind am 1. Dezember zu vermieten. Angebote unter Nr. 18555 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Junges Ehepaar

in ruhiger Lage, Nähe Hauptpost, sind am 1. Dezember zu vermieten. Angebote unter Nr. 18555 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Deutscher Landgemeindetag.

Am 8. November fand in Stuttgart die 2. Hauptversammlung des Deutschen Landgemeindetages in Verbindung mit der Jahresversammlung des Württembergischen Gemeindetages statt.

Der 1. Vorsitzende, Bürgermeister Menge-Wernsbach (Baden), eröffnete die Hauptversammlung, der auch Staatspräsident Bazille-Stuttgart, sowie Vertreter des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes, des Deutschen Landresttages und des Vereins für Kommunalkommunikation und Kommunalpolitik anwohnten.

Nach Erstattung des Geschäftsberichts durch den Geschäftsführer, Bürgermeister a. D. Ruth-Berlin, hielt Staatspräsident Dr. Bazille-Stuttgart bei Hülse einen Vortrag über die Selbstverwaltung der Gemeinden und Landrats a. D. Dr. Gareke-Berlin über den neuen Finanzausgleich und die Belange der Landgemeinden.

Gemeinden verteilt werden mühten. Den Gemeinden sei wieder eine Mitwirkung bei der Veranlagung und ein Zuschlagsrecht zur Einkommensteuer einzuräumen. Eingriffe in die Grund- und Gewerbesteuer seien abzulehnen.

Die von der Hauptversammlung gefasste Entschließung hat folgenden Wortlaut: Der zweite Deutsche Landgemeindetag stellt in Stuttgart am 8. November 1924 durch fast Tausend aus allen Gauen des Reiches

klaren Steuerstatematis die Wiederherstellung der gemeindlichen Finanz- und Steuerhoheit und zu dem Zwecke u. a. insbesondere auch den Ertrag des derzeitigen Detentionsystems durch Ueberlassung des Zuschlagsrechts zur Einkommen- und Körperschaftsteuer und der Realsteuer.

Nachdem einige Satzungsänderungen gutgeheißen wurden, war die Tagung beendet.

Aus aus den Ständebüchern Karlsruhe. Sterbefälle. 14. Nov.: Ida Westheimer, Witwe von Moses Westheimer, Handelsmann, alt 81 Jahre; Karoline Gerhardt, Ehefrau von Blasius Gerhardt, Weichenwärtin a. D., alt 69 Jahre; Julie Gönig, Witwe von Joh. Gönig, Fabrikant, alt 74 Jahre.

Bücherchau.

Deutsche Volkskunde im Grundriß. Von Prof. Dr. A. Reuschel. 2. Teil: Sitten, Brauch und Volksleben. Sachliche Volkskunde. 136 Seiten. 11. 80. (Aus Natur und Geisteswelt. Sammlung wissenschaftlich-gemeinverständlicher Darstellungen. Band 645.) Gebunden 1.60 Mark. Verlag von B. G. Teubner in Leipzig und Berlin, 1924.

Unsere heutige Beilage „Volk und Heimat“ enthält folgende Beiträge: Agnes Riegel, Rembrandt; Johannes Bunnich, Kasperharstinder; Eduard Scharrer, Das Wissenschaftliche Institut der Elfa-Lothringer im Reich; A. H. Mairer-Heuler, Vom Wesen des Volksliedes.

EINE NEUE EPOCHE

wirtschaftlicher Belebung bricht für Deutschlands Handel und Industrie an. Jetzt gilt es, durch zielbewusste Beeinflussung der Abnehmerkreise Bedürfnisse zu wecken und durch zweckmäßige Reklame den Umsatz zu steigern.

Annoncen-Expedition Rudolf Mosse

Statt besonderer Anzeige.

Heute vormittag wurde unsere liebe Schwägerin und Tante

Frau Isidor Mayer Wwe.

Lotte, geb. Stein von ihrem schweren Leiden erlöst.

Karlsruhe, Mannheim, Konstanz, 15. Nov. 1924.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, 17. Nov., nachmittags 3 1/2 Uhr, vom isr. Friedhof aus, statt. Blumenspenden im Sinne der Verstorbenen dankend verboten.



Für unser Recht!

Einen bösen Streich wollte eine missgünstige Konkurrenz (Chlorodontfabrik) an unserer weltbekannten Pfefferminz-Zahnpasta „Kaliklora“ verüben.

„Warum dieser hässliche Versuch?“ wird man fragen! Sehen Sie sich eine Chlorodont-Tube und eine Kaliklora-Tube an, (gleiche Preise) und prüfen Sie die Chlorodontpaste und die Kaliklora-Zahnpasta und Sie werden den Grund wissen!

Kaliklora

darf nur in nicht zu überbietender Qualität in elegant lackierter Tube im Handel sein. Man achte genau auf die rote Packung mit Herrenkopf.

Queisser & Co. G. m. b. H., Hamburg 19.

Münchener Zeitung

Mit den Wochenheften: Die Propyläen und Bayerische Heimat München 2 B. 3.



Seit mehr als drei Jahrzehnten mit das gelesenste Blatt am Platze

Bevorzugt für alle Familien-Anzeigen anerkanntes Werbemittel für Handel und Industrie

Welcher Belangen: Aus dem Rechtsleben u. Der Markensammlung

Den elegantesten Maß-Anzug fertigt Ihnen 11478 Josef Goldfarb, Kalsersstr. 181 Ecke Herrenstrasse

Deaths notices and advertisements for lessons in piano, violin, and mandolin. Includes names like Richard Schatz and Franz Bräuer.

Advertisement for express mail and postal services, mentioning 'Expresskupon' and 'Postpaketadressen'.

Advertisement for 'DAMEN-HERREN-FUCHSE' clothing, listing various items and prices, and 'M. Boden' with address in Breslau.

Large advertisement for 'KAROSSERIEN' (car bodies) for various vehicles, including 'Einzel- und Serien-Karossereien', 'Waggonfabrik Gebrüder Mainz-Mombach', and 'GASTELL'.

Schachspalte Nr. 46

Beleitet von R. Reiz.

Aus dem Winterturnier des K'n. Schachklubs. 5. Runde.

RUTZ-PRINSLER.

1. Sg1 - B Zuckertort's Zug; die schwarzen Gegenzüge führen zur Verteidigung des Philidor.
1. ... d7-d6
2. e2-e4 e7-e6
3. d2-d4 Lc8-g4?

Aus der Schachwelt.

Karlsruher Winterturnier.

In der 5. Runde des Winterturniers des Karlsruher Schachklubs gewann Ebeling in einem Mittelgambit gegen Unterwagner, das letzterer mit d5 verteidigte, durch den Mittelbauern, der zum Freibauer wurde.
Riedel eröffnete gegen Scheide italienisch, mußte aber bald durch unglückliche Entwicklung den Angriff abbrechen.

Rätsel-Ecke

Tanzrätsel.

1. Erquickung - Kautzboogel
2. Empfindung - jagdbares Tier
3. Getränk - Nahrungsmittel
4. Teil des Körper - Baum
5. Kapppflanze - Fuß in Europa
6. Werkzeug - Teil des Gesicht's
7. Pflanzenstiel - Kopfbedeckung
8. Baum - Getränk
9. Gebäude - männlicher Vorname

Bilder-Rätsel.



Affe - Lias - Hering - Ecke - Dom - Ast - Leander - Acht - Eile.

Aus jedem Wort ist durch Voransetzung eines passenden Buchstabens ein anderes Hauptwort zu bilden (wie aus 'Abel': Gabel oder Rabel oder Babel). Die Anfangsbuchstaben der neuen Wörter müssen im Zusammenhang den Namen eines heimischen Vogels ergeben.

Geheimchrift.

1 7 = 2 1 7 3 + 2 1 : 2 2 2 + 2 4 ?
(2 1 7 2) 1 2 5 ? = 2
Schlüssel:
1 7 = 1 2 ? Rand in Wien
: 3 2 + 2 1 Gelächterraum
4 1 (Stupflanze
) 1 2 5 = 2 Empfindung

Rätsel-Auflösungen aus der letzten Sonntag-Nummer:

Telegrammrätsel: Feige, Eins, Minna, Rinken, Berg, Nieder, Daumen, Kom, Schell, - Eigenname Energie der Dummheit
Aufsicht des Bilderrätsels: Krohn ist Reichtum
Scherzrätsel: Holland (Holl-land).

Advertisement for D. THOMPSON'S Schwan-SEIFEN-PULVER. Features a swan logo and a list of prices for various soap products.

Advertisement for Doppelte Buchführung (Double Bookkeeping) by Josef Krebs, Buchrevisor u. Steuerberater.

Advertisement for 12000 Festmeter of wood (Fichten, Tannen, Kiefern, Buchen, Eichen) by Friedrich Engelmann.

Advertisement for safety razors (Benete, Saldenmeyer) by Karl Hummel.

Advertisement for Mode- u. Kunstwerkstoffe (Fashion and Art Fabrics) by D. Gaiser u. E. Zenns.

Advertisement for Cirine Böhnerwachs (Circine Wax) for household use, featuring an illustration of a woman cleaning.

Advertisement for Französische saure Mostkapseln (French Acid Fruit Capsules) by W. Wallenborn.

Advertisement for Verlobungs-, Vermählungs- u. Dankkarte (Wedding and Thank Cards) by Druckerlei der 'Badischen Presse'.

Advertisement for AUG. SAUERWEIN Pelzwaren (Fur Goods) located at Kaiserstraße 170, Karlsruhe.

Advertisement for Pfaff-Nähmaschinen (Pfaff Sewing Machines) for household and industrial use.

Advertisement for Institut für Volksheilkunde! (Institute for Folk Medicine) offering various treatments.

Advertisement for Pallabona-Puder (Pallabona Powder) for hair care.

Advertisement for Bistoren-Birnen (Bistoren Apples) by Union Metzger.

Advertisement for Teilhaber (Partnership) by Union Metzger.

Advertisement for Stiller Teilhaber (Stiller Partnership) by Union Metzger.

Den amaran dieses außerordentlich spannenden Romans erhalten nur hinreichende Bestehen an...

Feuer am Nordpol.

Technisch-politischer Roman aus der Gegenwart

Karl August von Laffort.

Copyright by Ernst Keils Nachf. (August Scherl) G. m. b. H., Leipzig. (85. Fortsetzung.)

Für den Stöber gibt es zwei Möglichkeiten. Entweder gelingt es der Besatzung, den Schaden selber zu beheben...

„Ich lasse die Kameraden nicht im Stich“, sagte Linda einfach; aber ihr Herz klopfte in wilden Schlägen. „Bravo, Frau Fürstin!“ rief Liebhard...

„Ich lasse mich nicht zwingen.“ „An die Posten“, kommandierte Liebhard. „Motoren anwerfen.“ „Halt“, schrie Stratoff. „Ich steige aus. Glauben Sie, ich habe Lust, in dieser Eiswüste umzukommen...“

„In einer halben Stunde müssen wir wenden, sonst kommen wir nicht zurück.“ Der Ingenieur am Funkenapparat meldete, daß verstärkte Morsezeichen hörbar würden, die aber noch unverständlich blieben...

Glase den Horizont. Von Zeit zu Zeit maß er den Stand der Sonne und kontrollierte, ob die Schwalbe auch genau auf der geographischen Länge von 150 Grad und 67 Minuten bliebe...

„Wie stark sind die Morsezeichen?“ rief Liebhard. „Unverändert.“ Und weiter ging es in den weißen Tod hinein. Immer sah sich der gleiche Bild: Schneefelder, dazwischen einmal lange Wasserflüsse, Eisberge — und die weite, weite Ebene...

Advertisement for Dr. Dralle's Birken-Wasser. Includes an illustration of a woman's face and a bottle of the product. Text: „Ihr Haar ist zu schade zum Experimentieren!“

Advertisement for Crêpe de chine fabric. Text: „Für Weihnachten Crêpe de chine erstklassiges Schweizer Tadelikat Mk. 8.-“

Advertisement for Most-Äpfel! Text: „Zuschneide- u. Wadhurse beginnt jedes Monat am 1. u. 16. d. Monats.“

Advertisement for Pianofabrik Willy Knobloch. Text: „Pianos von vorzüglicher Güte liefert preiswert.“

Advertisement for Goldmark-Bilanzen. Text: „Aufstellung von Goldmark-Bilanzen, Zahlungsschwierigkeiten.“

Advertisement for Lampenschirme. Text: „Lampenschirme bekannt einwandrig und vollkommener Ausführung.“

Advertisement for Feurio cleaning product. Text: „Feurio DIE HAUSHALTSSEIFE hat 80% Fett.“

Advertisement for Privat-Zuschneideschule. Text: „Privat-Zuschneideschule etwens für Damen Schneidererei.“

Advertisement for Schuh-Haus. Text: „Bekanntmachung. Hiermit machen wir unsere werten Kunden bekannt.“

Advertisement for Arzt und Kukirol. Text: „Ich bin, verehrter Herr Kollege, von jeher ein scharfer Gegner aller Präparate gewesen.“

Large advertisement for Möbel-Ausstellung der Wohnungskunst D. Reis. Text: „Die große Möbel-Ausstellung der Wohnungskunst D. Reis.“

Advertisement for Magerkeit. Text: „Magerkeit. Schöne volle Körperform durch uns orient. Kräftigung.“

Advertisement for Gesunden Schlaf. Text: „Gesunden Schlaf. Uron Adon w. Uir. Ba. drian-Wen.“

Advertisement for Erhäher. Text: „Erhäher. B'n en Innele.“

Advertisement for CARL JULIER. Text: „CARL JULIER Landschaftsgärtner.“

Advertisement for Lohn-Vervielfachung. Text: „Lohn-Vervielfachung Versilbern und Vergolden.“

Advertisement for Fahrräder. Text: „Fahrräder, Nähmaschinen.“

Advertisement for Linoleum. Text: „Linoleum. Qualitätsware billige Preise.“

Advertisement for Ca Plata-Mais. Text: „Ca Plata-Mais. Empfehlung durch die Regierung.“

Advertisement for Speisekartoffeln. Text: „Speisekartoffeln. Anbelohnung.“

Advertisement for H. Heilmann. Text: „H. Heilmann, Landesprodukte.“

Advertisement for Kukirol-Fabrik. Text: „Kukirol-Fabrik Groß-Salze bei Magdeburg.“

Briefumschläge der Bad. Presse.



BERLIN · BRESLAU
DRESDEN · KARLSRUHE

KÖNIGSBERG i. M. · MAGDEBURG
NÜRNBERG · WIESBADEN

ZENTRALHEIZUNGEN LÜFTUNG ABWÄRMEVERWERTUNG

Unser Büro und Lager **Karlsruhe i. B.** befindet sich jetzt
Augartenstraße 6.

18412

Grundstücks- Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 20. November 1924, nachmittags 3 Uhr, im Notariatgebäude in Waldkirch, Kreisgau. Die Grundstücke sämtlich in Waldkirch.

1. No. Nr. 223/4, 10 a 18 am Hofreite im Ortsteil.

Auf der Hofreite stehen:

- a) ein kleines Holzbockgebäude mit Lagerraum, Büro und Kellerräumen,
- b) ein einfaches Kesselhäus mit Dampfstation und angebauten Holzbock-Lagerräumen mit Kesselhäus, Feuer
- c) ein Steinbau
- d) ein Kesselhäus
- e) eine Holzbock-Station mit Kesselhäus, unbedeckt gefasst:
- a) mit Zubehör zu 80 000 M.
- b) ohne Zubehör zu 70 000 M.

2. No. Nr. 223/1, 45 a 90 nm, Hofreite im Ortsteil.

Auf der Hofreite stehen:

- a) eine 1/2stöckige Werkstätte mit Lagerraum und Wohnraumüberbau,
- b) eine 1/2stöckige Wohnung mit angebautem Holzbock und Kesselhäus,
- c) ein an b) angebautes Hagen- und Lagerbock mit Lagerbocküberbau,
- d) ein 1/2stöckiger Schuppen,
- e) ein 1/2stöckiger Holzbock.

unbedeckt gefasst zu 15 000 M.

Ritter 1 und 2 liegen nebeneinander und bilden eine wirtschaftliche Einheit.

3. No. Nr. 631, 22 a 29 am im Ortsteil, und Avar.

- Hofreite 8 a 58
- Auflagen a 5 a 76
- Auflagen b 2 a 46
- Saustrassen 5 a 49

Auf der Hofreite steht eine Villa:

- a) ein 1/2stöckiges Wohnhaus mit Balkonterrasse,
- b) eine 1/2stöckige Wohnung mit Balkonterrasse.

unbedeckt gefasst zu 25 000 M.

4. No. Nr. 627a, 3 a 92 nm, unbedeckter Hausplatz im Ortsteil.

unbedeckt gefasst zu 1000 M.

Waldkirch, den 7. September 1924. 4801a

Notariat Waldkirch i. B. als Vollstreckungsamt.

Jagd- Verpachtung

Die Gemeinde Appenweier läßt am

Samsstag, den 22. Nov. 1924, nachm. 3. Uhr

im Rathaus das Recht der Ausübung der Gemeindejagd vom 1. Februar 1925 ab auf weitere sechs Jahre öffentlich in Versteigerung.

Die Gemeindejagd umfaßt 1215 Hektar und bildet drei Jagdreviere mit 610, 445 und 160 Hektar. Als Seiener werden nur solche Versteigerer zugelassen, welche sich im Besitz eines Jagdpasses befinden, oder durch ein schriftliches Anerkenntnis der zuständigen Behörde nachweisen, daß gegen die Erlangung eines solchen ein Verbot nicht ausgesprochen ist.

Appenweier, den 5. November 1924. 5894a

Der Gemeinderat.

Jagd-Verpachtung.

Die Gemeinde Forchheim (Amt Karlsruhe) verachtet die Ausübung der Gemeindejagd auf weitere 6 Jahre am

Donnerstag, 27. Nov. 1924,

nachmittags 3 Uhr.

Ort: Forchheim, Jagdrevier 519 ha darunter 300 ha Wald, wovon Jagdrevier 38 ha. Jeder Bewerber hat sein Jagdpassbuch nachweislich auszuweisen, was die Bieter angeht.

Forchheim, den 13. November 1924. 5893a

Agel, Bürgermeister.

Jagdrecht-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Oppau verachtet am Donnerstag, den 4. Dezember 1924, nachmittags 3 Uhr, im Rathaus, die Neuverpachtung der Jagdausübung in den beiden nachstehend bezeichneten Jagdrevieren für die Versteigerungsperiode vom 1. Febr. 1925 bis 31. Jan. 1934

Jagdrevier I, umfassend sämtliche Grundstücke auf dem Gelände des Oppauer Waldes mit dem Jagdrevier Waldschloß mit 349 ha und dem Jagdrevier Waldschloß mit 184 ha Waldschloß.

Jagdrevier II, umfassend sämtliche der Gemeinde gehörenden Grundstücke im Jagdrevier Waldschloß mit 349 ha Waldschloß.

Entwurf der Jagdpachtverträge liegt am dem Rathaus zur Einsicht auf.

Nur Bieter werden nur solche Versteigerer zugelassen, die im Besitz eines Jagdpasses sind, die durch ein schriftliches Anerkenntnis der zuständigen Behörde nachweisen, daß gegen die Erlangung eines Jagdpasses nicht ein Verbot ausgesprochen ist.

Oppau, den 12. November 1924. 5895a

Der Gemeinderat.
Oppau

Stottern

ist oft schon in 14 Tagen durch meine vorzügliche Methode beseitigt. Jeder, der sich von dem Uebel befreien will, muß sich für nur 100 Mark auslösen, sondern erst nach dem Erfolg zahlen. Meine Methode ist vollkommen neu und bewährt.

Stottern, 141/2

L. Warnecke, Hannover, Schillerstr. 163.

Ziegelei.

Die Ziegelei der Stadt Siegel ist auf den 31. Dezember d. J. abgekauft. Von diesem Zeitpunkt ab soll dieselbe käuflich veräußert oder weiterverpachtet werden. Nähere Auskünfte an Interessenten für Kauf oder Pacht erteilt das Stadtamt.

Emmendingen, den 3. November 1924. 5973a

Der Gemeinderat.

Lieb'iges Frühbrot

in bester feiner Qualität empfindlich leicht

Konditorei Otto Gerber

vorm. Vieh

241a Roterstraße 241a 17945

Weiße, leinene Leintücher ohne Abbl.

garantiert hierher aus bestem Leinwandgewebe, welche ich zu Preisermäßigungen ausverkauft.

150x250 cm groß 6 Stück 8,50 Mk. 3409

verkauft verallt auf Muster 3 od. 6 Stück franco per Nachnahme bekannte Firma Leinwanderei Marsik & Co., Gieselsbüchel bei Neuss am R. Rh. in Böhmen. Rücksendung nehme ich zurück. Geld retour. Bitte Dankzettel an folgende Adresse

Meine werte Kundschaft bitte ich, mir eventuelle Bestellungen auf

WEIHNACHTS-PATEN-BESTECKE

gef. baldigst aufgeben zu wollen, da ich sonst für rechtzeitige Lieferung zum Fest keine Gewähr leisten kann. // Gleichzeitig lade ich höf. zur Besichtigung meiner

Weihnachts-Ausstellung

ein.

Ludwig Bertsch

Hofjuwelier. 18877 Kaiserstr. 165.



Möbel

jedlicher Art liefern in hochgelegener, gediegener Ausführung sehr preiswert

Karl Thome & Co.

Möbelhaus Karlsruhe
Kaiserstraße 23 gegenüber der Reichsbahn
Franko-Lieferung 18874

Auf Anlauf von Rohmaterialien und Ausführens bedeutender Aufträge in gut mittlerer Fabrikbetrieb

2000 Mk.

als stiller Teilhaber mit 10% Monatszins und 5% Dividende. Die Aktien sind in der Badische Presse zu veröffentlichen.

In 30 Minuten Ihr Bild

Herren-Schneiderin nimmt nach Kunden an in Reparatur, Herren- und Damenherren, auch sonstige Reparaturen, auch sonstige Reparaturen, auch sonstige Reparaturen.

Korpuslenz

Herren-Schneiderin nimmt nach Kunden an in Reparatur, Herren- und Damenherren, auch sonstige Reparaturen, auch sonstige Reparaturen, auch sonstige Reparaturen.

Metallbetten

Herren-Schneiderin nimmt nach Kunden an in Reparatur, Herren- und Damenherren, auch sonstige Reparaturen, auch sonstige Reparaturen, auch sonstige Reparaturen.

Grosser Reste-Verkauf

vom 17. bis 30. November.
Dieser Resteverkauf bietet Gelegenheit, passende Geschenk-Artikel für Weihnachten billigs einzukaufen.

Reste in Anzugstoffe, Ulsterstoffe, Paletot und Covercoatstoffe, einzelne feine gestreifte Hosenstoffe

Reste in Blusenstoffe, Wolle u. Seide, moderne karierte u. gestreifte Rock- u. Kleiderstoffe, Kostümstoffe schw. u. farb.

Reste in Bettbarchente, für einzelne Kissen und Decken, Halbleinen, einfach und doppeltbreit Damaste, weiß u. farbig Zefir, Flanelle und Handtuchstoffe.

Während der Resteverkaufstage auf alle anderen Artikel **10% Rabatt.**

Damen- u. Herren-Wäsche wegen Aufgäbe mit **20% Rabatt.**

Etagen-Geschäft **Ernst Junge,** Kaiserstr. 79, 2 Treppen. 18891

Beachten Sie meine Schaukästen.

Wo kaufe ich meine PELZE

am billigsten beim **KURSCHNER NEUMANN** Erbprinzenstraße 3. 1623

der sie selbst verarbeitet.

Ph. Scharmann

Automobil-Vertrieb
Telefon 5070 **Karlsruhe** Schloßbezirk 11

Die Mechanisierung der Strasse.



Rohölzugmaschine (Lanz-Bulldog)

Keine Ventile. Kein Magnet. Kein Vergaser. Dient zugleich als Antriebsmaschine für alle gewerblichen Zwecke.

Anhänger-Kipper

für Tragkraft von **2, 3, 4 und 5 T.** Sonderheit: 18669

Kugelagerachsen - Stahlräder.

Der patentierte Kohlenanzünder „HAKI“

flammt ohne Holz und ohne Papier hell auf. Das Beste zum Feueranmachen. Ein Versuch führt zu dauernder Verwendung.

Grossvertrieb und Lager Franz Haniel & Cie.

G. m. b. H.
Kohlengroß- und Kleinhandlung 18881
Kaiserstrasse Nr. 231 **Karlsruhe** Fernspr. 4855 u. 4856

Französisches Heu

von vorzüglicher Reifeinheit liefert in allen Stationen

Sigmund Maner, Karlsruhe Wendelsjohnplatz 3. Telefon Nr. 3663.

Eoghäner

besten Arten. Verleibt. Besten Ställe. Tausende geliebte Sämlinge. Besten Ställe. Besten Ställe. Besten Ställe.

Wagner-Austausch in Karlsruhe. P. V. 284. Invalidenhaus. Besten Ställe. Besten Ställe.